

Allgemeine Hinweise zum Lehrprogramm

Hinsichtlich der Zeit- und Raumangaben sowie der Modulzuordnungen gilt immer das auf der Homepage veröffentlichte Lehrprogramm.

Für **Bachelorstudierende** besteht eine Anmeldepflicht. Die Anmeldung erfolgt während der Anmeldephasen über STiNE. Eine Ummeldung ist *nur* während der Anmeldephasen möglich.

Für Veranstaltungen mit Teilnehmerbegrenzung oder Blockveranstaltungen ist die eine Vormerkung in STiNE *nur* während der 1. Anmeldephase möglich.

Master- und Magister-Studierende melden sich *nicht* über STiNE an, sondern direkt bei den Lehrenden in der ersten Veranstaltungssitzung.

Exkursionen werden im Exkursionsprogramm aufgeführt.

STiNE-Anmeldephasen Fachbereich Kultur Wintersemester 2019/2020

1. Anmeldephase (gilt NICHT für Erstsemester-Studierende)	Mo, 02.09.19	09:00 Uhr	Do, 19.09.19	13:00 Uhr
Anmeldephase für Erstsemester-Studierende (OE-Woche)	Mo, 07.10.19	09:00 Uhr	Fr, 11.10.19	16:00 Uhr
Ummeldephase (für alle Studierenden im FB Kultur, einschl. Erstsemester)	Mo, 14.10.19	09:00 Uhr	Do, 02.11.19	16:00 Uhr
Zusätzliche ABMELDEPHASE (nur für Veranstaltungen des FB Kultur und nur abmelden)	03.11.2019	16:00 Uhr	15.11.2019	13:00 Uhr

Hinweise für die Anmeldungen in STiNE finden Sie hier:

<https://www.kultur.uni-hamburg.de/studium/stine-anleitungen.html>

I. Orientierungseinheit

LV-Nr.	56-600	
LV-Art/Titel	Orientierungseinheit: Studienorientierung für Studienanfänger/innen ab WiSe 19/20 im Hauptfach Kunstgeschichte	
Zeit/Ort	7. Oktober bis 11. Oktober, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Carina Engelke, Isabel Muxfeldt, Josepha-Maria Otto	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion Nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-600 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF): EM1 BA ab WiSe 16/17 (HF): EM1	

LV-Nr.	56-601	
LV-Art/Titel	Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger/innen) Bilder heiliger Frauen im Mittelalter	
Zeit/Ort	2st. Di 14-16 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Peter Schmidt	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion

Nein	Nein	Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-601 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF): EM1 BA ab WiSe 16/17 (HF): EM1	
Kommentar		
<p>Heilige gehören zu den wichtigsten Darstellungsgegenständen der europäischen Kunst vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Das Verständnis der Visualisierungsstrukturen heiliger Männer und Frauen ist eine Voraussetzung für das Verständnis der gesamten Kunstgeschichte. Heilige sind im christlichen Verständnis Mittler zwischen den Menschen und Gott, Vorbilder und Helfer. Frauen haben dabei eine besondere Stellung, denn sie galten dem Mainstream der mittelalterlichen Theologie als die moralisch und heilsgeschichtlich problematischere Hälfte des Menschengeschlechts. Die große Zahl von Frauen, die dennoch heiliggesprochen wurden, verweist aber auf die ganze Komplexität des Phänomens Geschlecht in einer christlichen Gesellschaft. Heilige sind per definitionem Personen, die aufgrund ihres vorbildlichen Lebens und ihrer besonderen Verdienste im Glauben nach ihrem Tod einen besonderen Grad der Gnade, eine besondere Nähe zu Gott erlangen konnten und deshalb als Exempel wie auch Medien der Fürsprache für die Gläubigen fungierten. Frauen kam in diesem System der Erlangung und Vermittlung von Heil gerade durch ihren als ausgesprochen gefährdet definierten Status eine spezielle Rolle zu. Das reicht vom spätantiken Konzept der „heiligen Jungfrauen“, die durch Weltentsagung und Keuschheit – ggfs. auch ein daraus folgendes Martyrium – zu verehrten Heldinnen des Glaubens wurden, über die asketisch-aufopferungsvollen Frauen der Bettelorden bis hin zu den visionären Mystikerinnen des Spätmittelalters, die den prekären Status der Weiblichkeit zur Voraussetzung einer besonderen visionären Begnadung umdeuteten.</p> <p>Die Verehrung der heiligen Frauen ist deshalb ein außerordentlich interessantes Phänomen, das sich auch in der bildenden Kunst niederschlagen musste. Das Seminar versteht sich auf der einen Seite als eine Einführung in die Ikonographie im Allgemeinen und der Ikonographie der Heiligen im Speziellen, auf der anderen Seite geht es notwendigerweise auch um Geschlechtergeschichte in der Bildwissenschaft und die damit verbundenen methodischen Fragen.</p>		
Literatur		
<p>Arnold Angenendt: Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart, München 1994.</p> <p>Frank Büttner / Andrea Gott dang: Einführung in die Ikonographie. Wege zur Deutung von Bildinhalten, München 2006.</p> <p>Lexikon der christlichen Ikonographie. Begründet von Engelbert Kirschbaum, 8 Bde., Freiburg i.Br. 1968–1976.</p> <p>Claudia Opitz: Hunger nach Unberührbarkeit? Jungfräulichkeitsideal und weibliche Libido im späteren Mittelalter, in: Feministische Studien 5 (1986), Heft 1, S. 59-75.</p>		

LV-Nr.	56-602	
LV-Art/Titel	Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger/innen) El Greco	
Zeit/Ort	2st. Do 12-14 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Margit Kern	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung: Nein	Studium Generale: Nein	Exkursion: Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:

LP-Varianten	Modulzuordnungen
56- 602 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF): EM1 BA ab WiSe 16/17 (HF): EM1
Kommentar	
<p>Das Begleitseminar zur Orientierungseinheit wird anhand ausgewählter Werke des spanischen Malers El Greco Grundlagen der kunsthistorischen Forschung, Methoden, Fachterminologie und Arbeitstechniken vermitteln. An erster Stelle steht hier die eingehende Beschreibung von Gemälden, die in der Hamburger Kunsthalle im Rahmen einer Übung vor Originalen vertieft werden soll. Darüber hinaus gibt das Seminar, das sich an Studienanfänger richtet, eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Literaturrecherche, -beschaffung sowie das Verfassen einer Hausarbeit sollen erlernt und geübt werden.</p>	
Literatur	
<p>Marcel Baumgartner, Einführung in das Studium der Kunstgeschichte (= Kunstwissenschaftliche Bibliothek, Bd. 10), Köln 1998; Kunstgeschichte. Eine Einführung hrsg. von Hans Belting, Heinrich Dilly, Wolfgang Kemp, Willibald Sauerländer und Martin Warnke, Berlin 1996; Wolfgang Brassat und Hubertus Kohle, Methoden-Reader Kunstgeschichte. Texte zur Methodik und Geschichte der Kunstwissenschaft, Köln 2003; Gustav Frank und Barbara Lange, Einführung in die Bildwissenschaft. Bilder in der visuellen Kultur, Darmstadt 2010; Metzler-Lexikon Kunstwissenschaft. Ideen, Methoden, Begriffe, hrsg. von Ulrich Pfisterer, 2. erw. und aktualisierte Aufl., Stuttgart 2011; Kat. Ausst. El Greco. Identity and Transformation. Crete. Italy. Spain, hrsg. von José Álvarez Lopera, Madrid, Museo Thyssen-Bornemisza, Rom, Palazzo delle Esposizioni, Athen, National Gallery, Mailand 1999; Kat. Ausst. El Greco, bearb. von Sylvia Ferino-Pagden und Fernando Checa Cremades, hrsg. von Wilfried Seipel, Kunsthistorisches Museum, Wien 2001; Fernando Marías, Life and Work – a New History, London 2013.</p>	

I.2. Tutorien/Übungen

LV-Nr.	56-600 TUT	
LV-Art/Titel	Übung/Tutorium für Nebenfachstudierende und Hochschulwechsler	
Zeit/Ort	2st. Do 14-16 Uhr, ESA W, Rm 109	
Dozent/in	Shanice Page	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-600 TUT (1 LP)	BA ab WiSe 12/13 (NF): EM1-NF BA ab WiSe 16/17 (NF): EM1-NF	
Kommentare/Inhalte		
<p>Das Tutorium richtet sich an Nebenfachstudierende und Hochschulwechsler, die aufgrund des Modulsystems weniger Einstiegskurse im Fach Kunstgeschichte belegen. Es liefert eine umfassende Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten der Kunstgeschichte, darunter Wege der Literatur- und Bildrecherche, formale Gestaltungsweisen von Referaten und Power-Point-Präsentationen sowie der fachkonformen Anfertigung von Hausarbeiten hinsichtlich Thesenfindung, Gliederung und Zitationsweisen. Nachfolgend werden die spezifischen Gattungen und Techniken der Bildenden Künste</p>		

anhand von Beispielen der Malerei, Grafik und Architektur vorgestellt sowie in verschiedenen Übungssitzungen diskutiert und angeeignet. Das Unterscheiden grafischer Techniken und ihrer Eigenarten an Originalen, sowie das Beschreiben von Malerei, Skulptur und Architektur mithilfe fachspezifischer Termini sind genauso Bestandteil des Tutoriums, wie eine erste Grundlagenvermittlung zur Stilgeschichte von der Antike bis zur Moderne. Ein Ausstellungsbesuch sowie ein Stadtrundgang durch Hamburg wird verschiedene Methoden der Kunstgeschichte vor Originalen in medias res erproben. Die regelmäßige Teilnahme am sowie die Mitarbeit im Tutorium sind Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen.

Literatur

Binding, Günther: Architektonische Formenlehre, Darmstadt 1998.
 Gombrich, Ernst: Die Geschichte der Kunst, Frankfurt a.M. 1996.
 Könemann, Ludwig (Hrsg.) Kunst. Architektur-Malerei-Skulptur, Düsseldorf 2010.
 Koepf, Hans / Binding, Günter: Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 2005.
 Poeschel, Sabine: Handbuch der Ikonographie. Sakrale und profane Themen der Bildenden Kunst, Darmstadt 2005.
 Rebel, Ernst (Hrsg.): Sehen und Sagen. Das Öffnen der Augen beim Beschreiben der Kunst, Ostfildern 1996.
 Wetzel, Christoph (Hrsg.): Belser Stilgeschichte, 6 Bde, Stuttgart 1993.
 Wölfflin, Heinrich: Kunstgeschichtliche Grundbegriffe: das Problem der Stilentwicklung in der neueren Kunst, Dresden 1979.

LV-Nr.	56-601 TUT	
LV-Art/Titel	Übung/Tutorium zum Begleitseminar zur Orientierungseinheit Bilder heiliger Frauen im Mittelalter	
Zeit/Ort	2st. Mi 12-14 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Irina Demi	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-601 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF): EM1 BA ab WiSe 16/17 (HF): EM1	
Kommentare/Inhalte		
Das Tutorium wird generelle und vor allem strukturelle Fragen zum Kunstgeschichtsstudium besprechen: Welche Bilddatenbanken gibt es? Wie gestalte ich ein Referat? Wie finde ich die hierfür notwendige Fachliteratur? Wie erstelle ich eine Bibliografie? Wie verfasse ich eine wissenschaftliche Hausarbeit? Welche Methoden kann ich hierfür anwenden?		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		
Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit.		

LV-Nr.	56-602 TUT	
LV-Art/Titel	Übung/Tutorium zum Begleitseminar zur Orientierungseinheit El Greco	
Zeit/Ort	2 st. Do 16-18 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek)	
Dozent/in	Anna Hill	
Weitere Informationen		

Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-602 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF): EM1 BA ab WiSe 16/17 (HF): EM1	
Kommentare/Inhalte		
Das Tutorium wird generelle und vor allem strukturelle Fragen zum Kunstgeschichtsstudium besprechen: Welche Bilddatenbanken gibt es? Wie gestalte ich ein Referat? Wie finde ich die hierfür notwendige Fachliteratur? Wie erstelle ich eine Bibliografie? Wie verfasse ich eine wissenschaftliche Hausarbeit? Welche Methoden kann ich hierfür anwenden?		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		
Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit.		

II. SEMESTERSCHWERPUNKT: NARRATIVE

1.1. Vorlesungen

LV-Nr.	56-603	
LV-Art/Titel	VL Medieval Maps	
Zeit/Ort	2st. Di 16-18 Uhr, ESA 1, Hörsaal C, ab dem 22.10.!	
Dozent/in	Hanna Wimmer	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Ja, max. 100 TN	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja, max. 100 TN	Sonstiges: Uni-Live, max. 100 TN
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-603 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, VM1, FWB-Intern/ WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG BA MAST: MAST-E3, MAST-V3	
56-603 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM4, FWB-Intern/ WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR, SG BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8, MAST-M10	
56-603 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
Kommentare/Inhalte		
From Satellite Navigation and Google Maps to Contemporary art, maps are ubiquitous and popular in everyday life and galleries alike. The making of maps as representations and vehicles of topographic, cosmographic, cosmological, theological, historiographic and encyclopedic knowledge, as well as political and religious claims, however, has a very long history. The oldest surviving map is some 2.600 years old, and a large number of maps, and written evidence of many more, survive from the Middle Ages, particularly from the 12 th century onwards. They were drawn and painted on parchment, cloth, paper and walls or woven and embroidered onto tapestries; they hung in monasteries and noblemen's great halls or were taken on journeys; they were included in psalters, travel reports and encyclopedias; pilgrims even had them tattooed onto their skin.		

<p>While older scholarship often dismissed medieval maps as naïve and ‘incorrect’, medieval maps have more recently been appreciated as highly complex, multi-graphic and intertextual (or ‘inter-pictorial’) artefacts.</p> <p>This lecture, held in English, gives an overview of the types of maps produced from Early Christian times to c. 1500. It explores how and by whom they were produced and used, and discusses scholarly theories and methods applied to them in recent scholarship.</p> <p>Regular attendance is required for 2 ECP, while those aiming for 4 ECP will sit a written exam. More information will be given in the first session.</p>
Literatur
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen
Veranstaltung im Rahmen des Fachbereichs-Schwerpunktes „Kulturkonzepte in den Kulturwissenschaften“

LV-Nr.	56-652	
LV-Art/Titel	VL "Your Fictions Become History": Feministische Debatten in der Kunstgeschichte	
Zeit/Ort	2st. Do 18-20 Uhr, ESA 1, Hörsaal C	
Dozent/in	Magdalena Grüner, Lisa Thumm, Isabelle Lindermann, Franca Buss, Nina Lucia Groß	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
Nein	Ja, max. 100 TN	Nein
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:
Nein	Ja, max. 20 TN	Uni-Live, max. 20 TN
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-652 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, FWB-Intern/ WB-KULTUR, FWB-uniweit, ABK I + III BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
56-652 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM4, FWB-Intern/ WB-KULTUR, FWB-uniweit, ABK I + III BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM4, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
56-652 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Aktuell werden feministische Theorien, Praktiken, Methoden und Geschichten nicht nur innerhalb der Kunst- und Kulturszenen wieder verstärkt diskutiert und grundlegend in ihren Gültigkeiten in Frage gestellt. Dabei zeigt sich vor dem Hintergrund eines (rechts)konservativen Backlashs auf gesellschaftlicher wie politischer Ebene auf der einen Seite, sowie der Vielfalt aktueller feministischer Praktiken auf der anderen Seite, dass die Notwendigkeit feministischer Kritik nichts an Bedeutung verloren hat. Die Methoden dieser feministischen Kritik nehmen spätestens seit den 1970er Jahren systematisch auch akademische Fächer wie Kunstgeschichte und Kulturwissenschaften in den Blick und fordern die bis dato etablierten Standards der Wissenschaftspraktiken nicht nur heraus, sondern brachten und bringen weiterhin neue hervor.</p> <p>Die Ringvorlesung „Feministische Debatten in der Kunstgeschichte“ nimmt diese aktuellen Debatten zum Anlass, ein Angebot für Studierende sowie den wissenschaftlichen Nachwuchs für die Auseinandersetzungen mit feministischen Diskursen und Methoden zu schaffen. Ziel ist es, gerade den vielschichtigen und teils antagonistischen Facetten des oftmals monolithisch repräsentierten „Feminismus“ Raum zu geben. Die inhaltliche und methodische Zusammensetzung der Beiträge ist daher explizit heterogen angelegt, um die Vielzahl von Perspektiven, die feministische Diskurse prägen, produktiv zu machen und kontroverse Diskussionen anzustoßen.</p>		

Dabei geht es auch darum, sichtbar zu machen, dass feministische Methoden sowie feministische Kritik über zeitliche und thematische Einhegungen hinweg strukturelle akademische Möglichkeiten des epochenübergreifenden und interdisziplinären Arbeitens bieten. Denn feministische Kunstgeschichtsschreibung bedeutet mehr, als über weibliche Künstler*innen zu schreiben: die Vorlesungsreihe will konkrete Strategien und Entwürfe feministischer Wissensproduktion aufzeigen und erproben sowie dabei die (Kunst-)Geschichtsschreibung selbst kritisch beleuchten. Zu fragen ist also: Wie genau materialisieren sich diese vielfältigen feministischen Ansätze in künstlerischen, akademischen wie aktivistischen Praktiken? Welche Geschichten und Narrative werden heute für feministische Handlungsweisen (re)aktiviert? Und wie kann auf dieser Grundlage feministische Kunstgeschichte heute eigentlich aussehen?

Ein zentrales Anliegen der Ringvorlesung ist es, sich kritisch mit Normierungstendenzen in Politik, Gesellschaft und Wissenschaften auseinanderzusetzen; die hierarchischen und vergeschlechtlichten Gegebenheiten in universitären Strukturen sollen hinterfragt und auf die Probe gestellt werden. In Konzeption und Durchführung der Ringvorlesung arbeiten wir aus diesem Grund kollektiv als Gruppe aus unterschiedlichen Akteurinnen – und wollen damit auch der kompetitiven Entsolidarisierung und Vereinzelung im Wissenschaftsbetrieb praktisch entgegenarbeiten.

I.2. Proseminare

LV-Nr.	56-604	
LV-Art/Titel	PS Die Kupferstiche Albrecht Dürers	
Zeit/Ort	2st. Do 14-16, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Margit Kern	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Ja
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-604 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, WB1-FV BA MAST: MAST-E3	
56-604 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF, AM2, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF, AM2, AM4, WB1-FV BA MAST: MAST-A4	
56-604 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, WB1-FV BA MAST: MAST-E3	
Kommentare/Inhalte		
<p>Joseph Leo Koerner hat Dürer als „a sixteenth-century <i>influenza</i>“ bezeichnet und hervorgehoben, dass vor ihm kein anderer Künstler einen solchen Bekanntheitsgrad in Europa erreicht hatte. Diese umfangreiche Rezeption der Werke Dürers entstand vor allem durch die weite Verbreitung seiner Druckgraphik. Holzschnitt und Kupferstich waren am Ende des 15. Jahrhunderts noch relativ junge Entwicklungen. Dennoch stand den Zeitgenossen die Meisterschaft Dürers in diesen Techniken deutlich vor Augen. Erasmus von Rotterdam etwa hob hervor, dass Dürer in der Graphik ohne Farben mehr zum Ausdruck zu bringen vermochte als andere Maler mit der ganzen Palette der Buntfarben. Im Seminar sollen zunächst die Stilmittel, derer sich Dürer bediente, in einzelnen Werkanalysen genau beschrieben werden. Die ikonographische Bestimmung der Blätter ist anhand der Forschungsliteratur zu diskutieren. Darüber hinaus sollen neuere Forschungsansätze berücksichtigt werden, die sich mit den</p>		

Erzählstrukturen, dem Geschlechterverhältnis oder Körperbildern in den Werken Albrecht Dürers, aber auch mit zeitgenössischen Wahrnehmungstheorien auseinandersetzen.
Im Anschluss an das Seminar findet eine Exkursion nach Nürnberg statt (18.-22. Feb. 2020).

Literatur

Kat. Ausst. Dürer. Kunst – Künstler – Kontext, hrsg. von Jochen Sander, Städel Museum Frankfurt a. M. 2013;
Tanja Klemm, Bildphysiologie. Wahrnehmung und Körper in Mittelalter und Renaissance, Berlin 2013;
Jeffrey Chipps Smith, Dürer, London / New York 2012;
Felix Thürlemann, Dürers doppelter Blick (= Konstanzer Universitätsreden, 233), Konstanz 2008;
Rainer Schoch / Matthias Mende / Anna Scherbaum, Das druckgraphische Werk, 3 Bde., Kupferstiche, Eisenradierungen und Kaltnadelblätter, Bd. 1, München / London / New York 2001;
Dürer and His Culture, hrsg. von Dagmar Eichberger und Charles Zika, Cambridge 1998;
Joseph Leo Koerner, The Moment of Self-Portraiture in German Renaissance Art, Chicago / London 1993;
Peter-Klaus Schuster, Melencolia I. Dürers Denkbild, 2 Bde., Berlin 1991;
Erwin Panofsky, Das Leben und die Kunst Albrecht Dürers, München 1977;
Walter Koschatzky, Die Kunst der Graphik. Technik, Geschichte, Meisterwerke, Salzburg 1972.

I.3. Seminare

LV-Nr.	56-606	
LV-Art/Titel	S Mit allen Sinnen – Interaktionsmomente im mittelalterlichen Kirchenraum	
Zeit/Ort	2 st. Di 10-12 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Lisa Thumm	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja, max. 3 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-606 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST-E3, MAST-V3	
56-606 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM4, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8, MAST-M10	
56-606 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM4, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8	
56-606 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
56-606 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
Kommentare/Inhalte		
Während mittelalterliche Objekte heute in den Museen entkontextualisiert und zu Kunstwerken „erstarrt“ gezeigt werden, waren sie zur Zeit ihrer Entstehung und Nutzung in vielschichtige Interaktionsmomente mit den Gläubigen eingebunden. Kruzifixe mit beweglichen Armen wurden an den Osterfeiertagen vom Kreuz genommen, in ein Grab gelegt und an Christi Himmelfahrt in das Kirchengewölbe hinaufgezogen. Altarretabel waren wandelbar, wurden mit Tüchern verhängt und wieder enthüllt. Ihre Bildprogramme konnten zur inneren Meditation und compassio anregen oder die Gläubigen auf geistige Pilgerfahrten schicken. Die sakralen Objekte des Mittelalters waren „surprisingly		

pushy“. Das Seminar möchten diesen körperlichen, imaginierten und performativen Interaktionen nachgehen. Dabei soll insbesondere danach gefragt werden, inwiefern die Rezeption der Kunstwerke über den bloßen Akt des Sehens hinausging und durch die Ansprache aller Sinne auf eine emotionale und physische Antwort ihres Gegenübers ausgelegt war. Wie kamen die Objekte dem Wunsch nach, die Dinge, die nur mit Hilfe des Glaubens verstanden werden konnten, sichtbar zu machen: “to see the inner realities of our bafflingly physical world and to achieve intimacy with the divine without mediation”? (Blick/Gelfand 2011, Bd. I, S. xlii)?

Literatur

A Cultural History of the Senses in the Middle Ages, hrsg. von Richard G. Newhauser (= A Cultural History of the Senses, hrsg. von Constance Classen, Vol. 2), London/ Oxford/ New York u.a. 2014.
Baert, Barbara, Interruptions and Transitions: Essays on the Senses in Medieval and Early Modern Visual Culture, Leiden/Boston 2019.

Freise, Dorothea, Geistliche Spiele in der Stadt des ausgehenden Mittelalters, Frankfurt u.a. 2002.

Push Me, Pull You, hrsg. von Sarah Blick and Laura Gelfand, 2 Bde., Leiden 2011.

Schulze, Ursula, Geistliche Spiele im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit, Berlin 2012.

Sensing the Sacred in Medieval and Early Modern Culture, hrsg. von Robin Macdonald, Emilie Murphy, Elizabeth L. Swann, London 2018. (Online-Version:

<https://www.taylorfrancis.com/books/e/9781315608389>).

Transformationen des Religiösen. Performativität und Textualität im Geistlichen Spiel, hrsg. von Ingrid Kasten, Erika Fischer-Lichte, Berlin 2007.

Tripps, Johannes, Das handelnde Bildwerk in der Gotik. Forschungen zur den Bedeutungsschichten und der Funktion des Kirchengebäudes und seiner Ausstattung in der Hoch- und Spätgotik, Berlin 1998.

Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

Veranstaltung im Rahmen des Fachbereichs-Schwerpunktes „Kulturkonzepte in den Kulturwissenschaften“

LV-Nr.	56-607	
LV-Art/Titel	S Die europäische Malerei des 18. Jahrhunderts	
Zeit/Ort	2st. Di 12-14 Uhr, am 15.10 und 29.10. ESA W, 119; die übrigen Termine in der Hamburger Kunsthalle	
Dozent/in	Valérie Kobi/ Sandra Pisot	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 25 TN	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja, max. 1 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-607 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV	
56-607 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM3, AM4, WB1-FV	
56-607 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM3, AM4, WB1-FV	
56-607 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
56-607 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
Kommentare/Inhalte		
Im Rahmen der Ausstellung <i>Goya, Fragonard, Tiepolo. Die Freiheit der Malerei</i> in der Hamburger Kunsthalle (13.12.2019-13.04.2020) wird sich das Seminar mit der europäischen Malerei und Kunsttheorie des 18. Jahrhunderts beschäftigen. Charakteristisch für diese Zeit ist eine subtile Spannung zwischen		

theoretisch-normativ begründeten Malereikonzepten und künstlerischen Versuchen diese herunterzuspielen. Die direkte Arbeit an den Originalen und an den Textquellen soll uns ermöglichen, diese kausale Verbindung durch die Materialität und Ikonographie der Werke besser zu erforschen. Dadurch soll ein analytischer sowie historisch reflektierter Blick auf die europäische Kunstlandschaft und Kultur des 18. Jahrhunderts entstehen.

Das Seminar wird - nach ein paar einführenden Sitzungen an der Universität - an der Hamburger Kunsthalle stattfinden.

Literatur

Einführende Literatur

Craske, Matthew: *Art in Europe 1700-1830: A History of the Visual Arts in an Era of Unprecedented Urban Economic Growth*, Oxford, 1997.

Hémery, Axel/Percival, Melissa (Hrsg.): *Figures de fantaisie du XVI^e au XVIII^e siècle*, Ausstellungskatalog, Paris, 2015.

Hyde, Melissa: *Making Up the Rococo. François Boucher and His Critics*, Los Angeles, 2006.

Hyde, Melissa L./Scott, Katie (Hrsg.): *Rococo Echo: Art, History, and Historiography from Cochin to Coppola*, Oxford, 2014.

Levey, Michael: *From Rococo to Revolution. Major Trends in Eighteenth-Century Painting*, London, 1966.

Magnusson, Carl/Marie-Pauline Martin (Gastherausgeber/innen): *Zeitschrift für Kunstgeschichte. Themenschwerpunkt: Penser le rococo*, 80/4, 2017.

Michel, Christian/Magnusson, Carl (Hrsg.): *Penser l'art dans la seconde moitié du XVIII^e siècle: théorie, critique, philosophie, histoire*, Rom/Paris, 2013.

Pisto, Sandra (Hrsg.): *Goya, Fragonard, Tiepolo. Die Freiheit der Malerei*, Ausstellungskatalog, Hamburg, 2019.

Scott, Katie: *The Rococo Interior. Decoration, and Social Spaces in Early Eighteenth-Century Paris*, Yale, 1996.

Walsh, Linda: *A Guide to Eighteenth-century Art*, Hoboken, 2016.

Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

Regelmäßige Teilnahme 2 LP / Übernahme eines Referates 4 LP (5 LP) / Übernahme eines Referates und einer Hausarbeit 6 LP (10 LP).

LV-Nr.	56-610	
LV-Art/Titel	S Theorie und Praxis der Malerei in der Frühen Neuzeit	
Zeit/Ort	2st. Di 14-16 Uhr, ESA W, 109 (Fotothek)	
Dozent/in	Yannis Hadjinicolaou	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
Nein	Nein	Nein
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:
Nein	Ja, max. 10 TN	
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-610 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, VM1, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-610 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-610 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-610 (5 LP)	MA: PM1, PM3, PM5	
56-610 (10 LP)	MA: PM1, PM3, PM5	
Kommentare/Inhalte		

Im Seminar wird der Fokus auf die Praxis der Malerei in der Frühen Neuzeit in Italien, Spanien, Frankreich, Deutschland und den Niederlanden, aber auch England gelegt. Hierbei soll insbesondere die theoretische Reflexion von Künstlern, die zugleich schriftstellerisch tätig waren, in den Vordergrund treten. Eine zentrale Frage des Seminars ist, wie sich die Beziehung zwischen Sprechen und Handeln äußert. Entspricht das eine dem anderen oder sind vielmehr Diskrepanzen und Widersprüche in Theorie und Praxis sichtbar? Hierbei soll eine besondere Aufmerksamkeit auf künstlerische Techniken und Materialität gelegt werden, um auch die unterschiedlichen ideologischen Appropriationen zu beleuchten (zum Beispiel disegno versus colore, rau versus fein). Die quellenorientierte Lektüre kann nur erfolgen, wenn erst die aufmerksame Bildanalyse, woraus die Theorie entspringt, gelingt und mit ihr kritisch kombiniert wird.

Literatur

Giovan Pietro Bellori, Die Idee des Malers, des Bildhauers und des Architekten (Elisabeth Oy-Marra, Hg.), Göttingen 2018;
 Yannis Hadjinicolaou, Denkende Körper-Formende Hände. Handeling in Kunst und Kunsttheorie der Rembrandtisten, Berlin/Boston 2016;
 Jutta Held, Französische Kunsttheorie des 17. Jahrhunderts und der absolutistische Staat. Le Brun und die ersten acht Vorlesungen an der königlichen Akademie, Berlin 2001;
 Henry Keazor (Hg.), Distruggere la Maniera? Die Carracci-Postille, Freiburg im Breisgau 2002;
 Karel van Mander, Das Lehrgedicht des Karel van Mander (Rudolf Hoecker, Hg.), Den Haag 1916;
 Fernando Marias, El Greco, il Miracolo Della Naturalezza: il Pensiero Artistico di El Greco attraverso le Note a Margine a Vitruvio e Vasari, Rom 2017;
 Jusepe Martinez, Practical Discourses on the Most Noble Art of Painting (Zahira Veliz, Hg.), Los Angeles 2017;
 Francisco Pacheco, Arte de la Pintura (Bonaventura Bassegoda i Hugas, Hg.), Madrid 1990;
 Paolo Pino, Dialogo di pittura/Dialogue de la peinture (Isabelle Bouvrande, Hg.), Paris 2016;
 Joshua Reynolds, Discourses on art (R. R. Wark, Hg.), New Haven & London 1997;
 Joachim von Sandrart, *Teutsche Academie der Bau-, Bild- und Mahlerey-Künste* (T. Kirchner et al., Hg.), online edition, 2008-12 (<http://ta.sandrart.net/de/>);
 Barbara Tramelli, Giovanni Paolo Lomazzo's „Trattato Dell Arte Della Pintura“. Color, Perpective and Anatomy, Leiden/Boston 2016;
 Giorgio Vasari, Einführung in die Künste der Architektur, Bildhauerei und Malerei, Berlin 2006;
 Thijs Weststeijn, The universal art of Samuel van Hoogstraten (1627-1678). Painter, writer, and courtier, Amsterdam 2013;
 Lyckle de Vries, How to Create Beauty. De Lairese on the Theory and Practice of Making Art, Leiden 2011.

Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

Veranstaltung im Rahmen des Fachbereichs-Schwerpunktes „Kulturkonzepte in den Kulturwissenschaften“

LV-Nr.	56-612	
LV-Art/Titel	S Seminar zur Vorlesung Medieval Maps	
Zeit/Ort	2st. Fr 10-12 Uhr, ESA W, Rm 119, ab dem 25.10.!	
Dozent/in	Hanna Wimmer	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
Nein	Nein	Ja
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:
Nein	Nein	

LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-612 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, VM1, FWB-Intern/ WB KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV, WB KULTUR BA MAST: MAST-E3, MAST-V3
56-612 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM2 AM4, FWB-Intern/ WB KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM2 AM4, WB1-FV, WB KULTUR BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8, MAST-M10
56-612 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM2 AM4, FWB-Intern/ WB KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM2 AM4, WB1-FV, WB KULTUR BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8
56-612 (5 LP)	MA: PM1, PM3, PM5
56-612 (10 LP)	MA: PM1, PM3, PM5
Kommentare/Inhalte	
<p>This seminar is designed to accompany the lecture "Medieval Maps". We will have ample opportunity to discuss the objects, methods and theories presented in the lecture, and to explore the topic further. This will include an excursion (on 7 December, for up to 20 students) to see the copy of the Ebstorf <i>mappa mundi</i> at the Museum Lüneburg and the discussion of seminal texts, both historical sources and recent scholarly contributions. We will also explore the potentials of comparative scholarship by including maps from cultures beyond the Christian tradition.</p> <p>Presentations and all other contributions to the seminar can be given either in English or German, whichever participants are more comfortable with, but all participants should be confident that they will understand both languages sufficiently to be able to follow the discussions.</p> <p>All participants of this seminar must also attend the lecture. Participants who aim for 2 ECP are expected to attend the seminar regularly and to actively contribute to discussions; those aiming for 4 ECP will give a presentation, and those aiming for 6 ECP will additionally hand in a piece of written work.</p>	
Literatur	
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen	
Veranstaltung im Rahmen des Fachbereichs-Schwerpunktes „Kulturkonzepte in den Kulturwissenschaften“	

LV-Nr.	56-628	
LV-Art/Titel	S Alle Jahre wieder - Bildkonzepte des Weihnachtsfestkreises im Mittelalter	
Zeit/Ort	2st. Mo 16-18 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Jochen Vennebusch	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Ja, max. 10 TN	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja, max. 5	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-628 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, FWB-uniweit, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG BA MAST: MAST-E3, MAST-V3	
56-628 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM4, FWB-uniweit, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR, SG BA MAST: MAST-A4	

	MA MAST: MAST-M7, MAST-M8, MAST-M10
56-628 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM4, FWB-uniweit, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR, SG BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8
56-628 (5 LP)	MA: PM1, PM3, PM4
56-628 (10 LP)	MA: PM1, PM3, PM4
Kommentare/Inhalte	
<p>Tief im kulturellen Gedächtnis sind die Bildkonzepte des Weihnachtsfestkreises verankert. Die Darstellungen der Verkündigung an Maria durch den Erzengel Gabriel, der Geburt Jesu in einem armseligen Stall und der in prachtvolle Gewänder gekleideten drei Könige zählen zu den häufigsten im sakralen Kontext gezeigten Szenen. Allerdings illustrieren sie jedoch nicht nur Begebenheiten aus der Kindheitsgeschichte Jesu, sondern visualisieren ebenso vielschichtige theologische Aussagen, die für das Verständnis der mittelalterlichen Kunst und Kultur von großer Bedeutung sind. Darüber hinaus haben die Darstellungen gleichermaßen Eingang in die modernen Medien gefunden, wie verschiedene Musikvideos, Filme und Werbeanzeigen belegen, die besonders in der Advents- und Weihnachtszeit für eine entsprechende romantisch-verklärte Stimmung im Rückgriff auf diese bekannten Bilderfindungen erzeugen.</p> <p>Im Seminar werden wir die verschiedenen Bildkonzepte sowie ihre Quellen kennenlernen und die Kontexte analysieren, in denen sie entstanden. Hierbei werden wir auch die besonderen Ausdrucksformen der Liturgie berücksichtigen, die mit ihren verschiedenen Texten und Riten weitere Informationen zum Verständnis der Darstellungen bietet. Außerdem werden wir uns kritisch mit der vorhandenen Forschungsliteratur auseinandersetzen, um eigene Zugänge zu den Bildwerken zu entwickeln und argumentativ zu begründen. Es wäre hilfreich, vor Beginn des Seminars die Weihnachtsgeschichte nach Lukas (Lk 1,1-2,40) gelesen zu haben.</p>	
Literatur	
<p>Manuela Beer et al. (Hg.), Die Heiligen Drei Könige. Mythos, Kunst und Kult. Ausst.-Kat. Museum Schnütgen Köln 2014/2015, Köln / München 2014.</p> <p>Susan K. Roll, Toward the Origins of Christmas (Liturgia condenda, Bd. 5), Tilburg 1995.</p> <p>Stefan Roller (Hg.), Heilige Nacht. Die Weihnachtsgeschichte und ihre Bilderwelt. Ausst.-Kat. Liebieghaus Skulpturensammlung Frankfurt am Main 2016/2017, München 2016.</p> <p>Stephan Wahle, Das Fest der Menschwerdung. Weihnachten in Glaube, Kultur und Gesellschaft, Freiburg et al. 2015.</p> <p>Wallraf-Richartz-Museum / Rainer Budde (Hg.), Die Heiligen Drei Könige. Darstellung und Verehrung. Ausst.-Kat. Wallraf-Richartz-Museum / Josef-Haubrich-Kunsthalle Köln 1982, Köln 1982.</p> <p>Fabian Wolf, Die Weihnachtsvision der Birgitta von Schweden. Bildkunst und Imagination im Wechselspiel, Regensburg 2018.</p>	
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen	
<p>2 LP: aktive Teilnahme + Erledigung kleinerer begleitender Aufgaben 2+2 LP (B.A.) / 2+3 LP (M.A.): aktive Teilnahme + Referat (20 Minuten) 2+4 LP (B.A.) / 2+8 LP (M.A.): aktive Teilnahme + Referat (20 Minuten) + Hausarbeit</p>	

LV-Nr.	56-631
LV-Art/Titel	S Dinge der Frühen Neuzeit: Materialität – Wissen – Geschichten
Zeit/Ort	2st. Do 12-14 Uhr, am 17.10., 07.11., 14.11. und 21.11. ESA W, Rm 109 (Fotothek), die übrigen Termine im Museum für Hamburgische Geschichte
Dozent/in	Valérie Kobi
Weitere Informationen	
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale
	Exkursion

Ja, max. 25 TN	Nein	Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja, max. 3 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-631 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV	
56-631 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV	
56-631 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV	
56-631 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
56-631 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Das Seminar bietet die Möglichkeit einen anderen Blick auf frühneuzeitliche Objekte und Dinge des Alltags zu werfen und sich ihnen in ihrem jeweiligen Kontext als Wissensspeicher anzunähern. Der einleitende Teil der Veranstaltung wird sich mit Begriffen beschäftigen, die die Analyse von Gebrauchsgegenständen ermöglichen. Dabei sollen vor allem die Konzepte einer „Biographie des Objektes“ (Kopytoff), der „Akteur-Netzwerk-Theorie“ (Latour) und den „gesprächigen Dingen“ (Daston) diskutiert werden. In der Folge werden wir Gegenstände des Alltags (wie etwa Fächer, Tapete, Stammbücher, usw.) aus den Sammlungen des Museums für Hamburgische Geschichte untersuchen, wobei eine präzise Beschreibung ihrer Materialität und ihres Gebrauches erfolgen soll. Ziel dieser Annäherung an Objekte ist, bislang vernachlässigte Aspekte der sozialen und kulturellen Geschichte Hamburgs in der Frühen Neuzeit zu erfassen, sowie die TeilnehmerInnen unter Hinzuziehung von theoretischen Ansätzen den <i>Material Culture Studies</i> vertraut zu machen. Nach ein paar Sitzungen an der Universität wird das Seminar am Museum für Hamburgische Geschichte stattfinden.</p>		
Literatur		
<p><i>Einführende Literatur:</i> Bernasconi, Gianenrico: L'objet comme document. Culture matérielle et cultures techniques, in: <i>Artefact. Techniques, histoire et sciences humaines</i>, 4, 2016, S. 31-47. Cordez, Philippe: Die kunsthistorische Objektwissenschaft und ihre Forschungsperspektive, in: <i>Kunstchronik</i>, 67/7, 2014, S. 364-373. Didi-Huberman, Georges: Die Ordnung des Materials. Plastizität, Unbehagen, Nachleben, in: <i>Vorträge aus dem Warburg-Haus</i>, 3, 1999, S. 1-29. Findlen, Paula (Hrsg.): <i>Early Modern Things. Objects and their Histories, 1500-1800</i>, London, 2012. Füssel, Marian: Die Materialität der Frühen Neuzeit: Neuere Forschungen zur Geschichte der materiellen Kultur, in: <i>Zeitschrift für historische Forschung</i>, 42/3, 2015, S. 433-463. Gerritsen, Anne/Riello, Giorgio (Hrsg.), <i>Writing Material Culture History</i>, London, 2015. Hamling, Tara/Richardson, Catherine (Hrsg.), <i>Everyday Objects. Medieval and Early Modern Material Culture and its Meanings</i>, Farnham, 2010. Harvey, Karen (Hrsg.), <i>History and Material Culture. A Student's Guide to Approaching Alternative Sources</i>, London, 2009. Poulot, Dominique: Une nouvelle histoire de la culture matérielle?, in: <i>Revue d'histoire moderne et contemporaine</i>, 44/2, 1997, S. 344-357. Siebenhüner, Kim: Things That Matter: Zur Geschichte der materiellen Kultur in der Frühneuzeitforschung, in: <i>Zeitschrift für historische Forschung</i>, 42/3, 2015, S. 373-409.</p>		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		
Regelmäßige Teilnahme 2 LP / Übernahme eines Referates 4 LP (5 LP) / Übernahme eines Referates und einer Hausarbeit 6 LP (10 LP).		

LV-Nr.	56-608	
LV-Art/Titel	S Die Architektur des Bauhaus	
Zeit/Ort	2st. Mo 12-14 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Barbara Uppenkamp	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja, max. 8 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-608 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3, VM1, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-608 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-608 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-608 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM5	
56-608 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Das Jahr 2019 hat als Jubiläumsjahr zum einhundertjährigen Bestehen des Bauhauses eine Flut neuer Publikationen hervorgebracht. Nahezu jede deutsche Stadt konnte zum Jubiläum mit einem Bauhauskünstler oder einer Bauhauskünstlerin oder zumindest mit einem, wenn nicht mehreren vom Bauhaus inspirierten Baudenkmal aufwarten. Neben der Wiederholung von Standardäußerungen zum Bauhaus werden anlässlich des Jubiläums auch neue Aspekte und Forschungserkenntnisse der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei treten nun endlich auch die Frauen des Bauhauses stärker in den Vordergrund. Damit wird das gängige Bauhaus-Narrativ um eine wesentliche, Gender-orientierte Facette bereichert, welche die Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit in der Moderne kritisch hinterfragt. Wir befassen uns in diesem Seminar näher mit der Architektursprache des Bauhauses, mit einigen prominenten Vertreter*innen der Bauhaus-Architektur und des Bauhaus-Designs in Deutschland und mit ihrem Wirken im Exil. Das Seminar legt den Schwerpunkt nicht allein auf die Architekt*innen und Künstler*innen des Bauhauses, sondern auch auf die Rezeption der Bauhaus-Idee vor und nach dem Zweiten Weltkrieg mit ihren internationalen Nachwirkungen.</p>		
Literatur		
<p>Ackermann, Ute (Hg.): Bauhaus Museum Weimar: das Bauhaus kommt aus Weimar!, München 2019 Bernhard, Peter u.a. (Hg.): Stiftung Bauhaus Dessau: Die Sammlungen, Bielefeld 2019 Baumhoff, Anja: Der neue Mann und das Bauhaus: Männlichkeitskonzepte in der klassischen Moderne, Berlin 2019 Droste, Magdalena: Bauhaus 1919–1933, Köln 1990 (zahlreiche Neuauflagen) Eckert, Christian (Hg.): Das Bauhaus Weimar: Von Anni Albers bis Wilhelm Wagenfeld, Wiesbaden 2019 Fiedler, Jeanine u.a. (Hg.): Bauhaus, Potsdam 2016 Frey, Katia u.a. (Hg.): Frauen blicken auf die Stadt – Architektinnen, Planerinnen, Reformerrinnen, Berlin 2019 Müller, Ulrike: Bauhaus-Frauen. Meisterinnen in Kunst, Handwerk und Design, aktualisierte Neuaufl., München 2019 Muscheler, Ursula: Mutter, Muse und Frau Bauhaus: die Frauen um Walter Gropius, Berlin 2018 Muscheler, Ursula: Das rote Bauhaus: eine Geschichte von Hoffnung und Scheitern, Berlin 2016 Oswalt, Philipp: Hannes Meyers neue Bauhauslehre: von Dessau nach Mexiko, Gütersloh u. a. 2019</p>		

Otto, Elizabeth u. a. (Hg.): Bauhaus bodies: gender, sexuality and body culture in modernism's legendary art school, New York u. a. 2019
 Rössler, Patrick u. a.: Frauen am Bauhaus: wegweisende Künstlerinnen der Moderne, München 2019
 Seemann, Hellmut Th. u. a. (Hg.): Entwürfe der Moderne: Bauhaus-Ausstellungen 1923–2019, Göttingen 2019

LV-Nr.	56-649	
LV-Art/Titel	S Scientific Investigation of Manuscripts	
Zeit/Ort	29.01. und 30.01. 10-17 Uhr, CSMC, Warburgstraße 26, Raum 2002	
Dozent/in	Oliver Hahn, Ira Rabin	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 8 TN	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Ja	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-608 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3	
56-608 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3	
Kommentare/Inhalte		
http://www.manuscript-cultures.uni-hamburg.de/lab.html		

I.4. Hauptseminare

LV-Nr.	56-611	
LV-Art/Titel	HS Das Bild der Religionen in der Reise- und der Pressefotografie	
Zeit/Ort	2st. Di 14-16 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Margit Kern	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja, max. 5 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-611 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, FWB-Intern/ WB KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV, WB KULTUR	
56-611 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, AM3, AM4, FWB-Intern/ WB KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, AM3, AM4, WB1-FV, WB KULTUR	
56-611 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, AM3, AM4, FWB-Intern/ WB KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, AM3, AM4, WB1-FV, WB KULTUR	
56-611 (5 LP)	MA: PM1, PM3, PM5	
56-611 (10 LP)	MA: PM1, PM3, PM5	
Kommentare/Inhalte		
In einem Säkularisierungsnarrativ gehört Religion der Vergangenheit an, sie wurde auf dem Weg in die Moderne überwunden. Bei der Durchsetzung solcher Narrative spielten die Massenmedien im 20. Jahrhundert eine zentrale Rolle. Welche semantischen Aufladungen Religionen in diesen Imaginationen erfuhren und wie diese Bedeutungen ästhetisch generiert wurden, diese beiden Fragen sollen im Zentrum des Seminars stehen. Eine primitivierende, archaisierende Perspektive nutzt spezifische ästhetische Strategien: Unter anderem spielen dabei das Vorführen von Materialität und die kulturellen		

Codierungen bestimmter Materialien eine wichtige Rolle. Darüber hinaus generieren Räume Differenzkonstruktionen, die es erlauben, die Sphäre der Religion besonders auszuzeichnen. Hier finden Verschiebungen statt, welche die Orte des Glaubens und der Religion als zeitliche und räumliche Veränderung inszenieren. Surrealistische Elemente kommen zum Einsatz, um die Sphäre der Religion im Gegensatz zu einer Rationalität der Moderne zu definieren. Der indexikalische Charakter der Fotografie wird dabei einerseits unterlaufen, andererseits scheint er gleichsam als Argument zum Einsatz zu kommen, das es erlaubt, Wissenschaft, Objektivität und Moderne wieder mit der Welt des Glaubens und der Transzendenz zu versöhnen. Materialität und Transzendierung des Materiellen treten in diesem Bereich der Fotografie in eine Spannung zueinander, die ausgesprochen kreative, künstlerisch interessante Lösungen angestoßen hat, die im Rahmen des Seminars in detaillierten Einzelanalysen nachvollzogen werden sollen. Darüber hinaus ist anhand von Fallbeispielen zu diskutieren, ob es Dispositive gibt, die für einzelne Religionen gehäuft herangezogen wurden. Welche Verbindung zwischen Religion und Konsum, Humor, Macht oder Gewalt, aber auch Gender suggeriert wird, soll stringent auf der Grundlage der formalen Ausdrucksmittel der Fotografien nachgezeichnet werden. Eine zentrale Rolle bei der Entwicklung von Dispositiven des Religiösen spielte die humanistische Fotografie, hier vor allem einige Fotografinnen und Fotografen der Agentur Magnum. Neben ausgewählten Werken von Henri Cartier-Bresson, W. Eugene Smith, Inge Morath, Werner Bischof, David „Chim“ Seymour, Abbas Attar, Elliott Erwitt, Cristina Garcia Rodero, Steve McCurry sollen auch Arbeiten von Walter Reuter oder Evelyn Hofer diskutiert werden.

Literatur

Art. Religion, in: Historisches Wörterbuch der Philosophie, hrsg. von Joachim Ritter und Karlfried Gründer, Basel 1971–2007, Bd. 8, Sp. 632–713;
 Art. Religion, in: Ästhetische Grundbegriffe, hrsg. von Karlheinz Barck u.a., 7 Bde., Stuttgart/Weimar, 2000-2005, Bd. 5, S. 227–264;
 Abigail Solomon-Godeau, Wer spricht so? Einige Fragen zur Dokumentarfotografie, in: Fotokritik am Ende des fotografischen Zeitalters, Bd. 2, Diskurse der Fotografie, hrsg. von Herta Wolf, Frankfurt a. M. 2003, S. 53–74;
 Hall, Stuart, Das Spektakel des ‚Anderen‘, in: ders., Ausgewählte Schriften, Bd. 4, Ideologie, Identität, Repräsentation, hrsg. von Juha Koivisto und Andreas Merckens, Hamburg 2004, S. 108–66;
 The Family of Man 1955–2001. Humanismus und Postmoderne: Eine Revision von Edward Steichens Fotoausstellung, hrsg. von Jean Back und Viktoria Schmidt-Linsenhoff, Marburg 2004;
 Magnum Magnum, hrsg. von Brigitte Lardinois, München 2008;
 Reading Magnum. A Visual Archive of the Modern World, hrsg. von Steven Hoelscher, Austin 2013;
 Magnum Manifesto, hrsg. von Clément Chéroux in Zusammenarbeit mit Clara Bouveresse, London 2017.

Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

Veranstaltung im Rahmen des Fachbereichs-Schwerpunktes „Kulturkonzepte in den Kulturwissenschaften“

LV-Nr.	56-613	
LV-Art/Titel	HS Bilderzählung im Mittelalter	
Zeit/Ort	2st. Do 14-16 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Peter Schmidt	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Ja, max. 2 TN	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja, max. 2 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	

56-613 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV, SG BA MAST: MAST-V3
56-613 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): WB1-FV, SG
56-613 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV, SG BA MAST: MAST-V3 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8, MAST-M9, MAST-M10
56-613 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
56-613 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5

Kommentare/Inhalte

Ob Bilder erzählen können? Schon dieses „ob“ war nicht immer unumstritten. So hat Gotthold Ephraim Lessing in seiner Schrift „Laokoon oder über die Grenzen der Malerey und Poesie“ aus dem Jahr 1766 der bildenden Kunst die Fähigkeit abgesprochen, Handlung zu vermitteln; allerdings gab es zu seiner Zeit durchaus auch andere Positionen. Nachdem sich im 20. Jahrhundert auf der einen Seite eine kunsthistorische Erzählforschung etabliert hat – nur langsam und immer im Windschatten textwissenschaftlicher Narratologie –, auf der anderen Seite die Praxis die frühe Theorie überholt hat (z.B. im Comic), stellt sich die Frage des „wie“ als die interessantere dar.

Sowohl Bildfolgen, die aus mehreren Szenen bestehen, als auch abgeschlossene Einzelbilder können Abläufe, Handlungen, Geschehnisse visualisieren. Bilder ohne oder mit Textbegleitung (z.B. in illustrierten Handschriften) können „erzählen“; in allen Bildmedien von der Wand-, Buch- und Glasmalerei bis zum Tafelbild und zur Skulptur findet sich das Phänomen. Die kunsthistorische Erzählforschung hat versucht, eine Terminologie und Typologie dafür zu entwickeln; doch ist die Vielfalt der Phänomene so groß, dass solche Versuche schnell an ihre Grenzen kommen.

Das Hauptseminar wird sich dem Themenkomplex auf der einen Seite durch exemplarische Studien aus verschiedenen Zeitschichten, Medien und Funktionszusammenhängen nähern. Auf der anderen Seite wollen wir versuchen, dieses Material mit Fragestellungen und Theorieansätzen aus der Kunstwissenschaft und den Nachbardisziplinen zu verbinden.

Literatur

Karl Clausberg, Die Wiener Genesis. Eine kunstwissenschaftliche Bilderbuchgeschichte, Frankfurt am Main 1984.

Wolfgang Harms (Hg.), Text und Bild, Bild und Text. DFG-Symposion 1988 (Germanistische Symposien. Berichtsbände 11), Stuttgart 1990.

Jutta Karpf, Strukturanalyse der mittelalterlichen Bilderzählung. Ein Beitrag zur kunsthistorischen Erzählforschung (Studien zur Kunst- und Kulturgeschichte 12), Marburg 1994.

Wolfgang Kemp, Die Räume der Maler. Zur Bilderzählung seit Giotto, München 1996.

Wolfgang Kemp, Sermo corporeus. Die Erzählung der mittelalterlichen Glasfenster, München 1987.

LV-Nr.	56-614	
LV-Art/Titel	HS Genealogien der Moderne	
Zeit/Ort	Vorbesprechung am Mo 4.11., 14-16 Uhr, Raum 120; Blocktermine am 14. und 15. Dezember, Warburg Haus	
Dozent/in	Uwe Fleckner	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 15 TN	Studium Generale Nein	Exkursion Ja
Block-LV: Ja	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:

LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-614 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV
56-614 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): WB1-FV
56-614 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV
56-614 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3
56-614 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3
Kommentare/Inhalte	
<p>In der Kunst wie in der Kunstgeschichte hat es immer wieder Versuche gegeben, historische Verläufe und Konstellationen mit grafischen Mitteln, in Modellen oder auch in Kunstwerken zu erfassen. Stammbäume der Kunst sind so entstanden, weitverzweigte Schaubilder, mit denen Einflüsse und Abhängigkeiten, Impulse und Gegenströmungen sichtbar werden sollten: eine Visualisierung der Kunstgeschichte. Berühmt geworden ist etwa Alfred H. Barrs Versuch, die Ursprünge der abstrakten Kunst mit seiner Grafik zum Ausstellungskatalog <i>Cubism and Abstract Art</i> (Museum of Modern Art, 1936), aber auch die Tafelprojekte Warburgs können zu diesen visuellen Essays gerechnet werden. Die Fundación Juan March in Madrid wird im Herbst/Winter 2019/20 diesem Thema eine große Ausstellung widmen, ausgehend von Barrs berühmter Darstellung. Ziel soll es sein, die Plausibilität solcher kunsthistorischer Modelle anhand von 350 Diagrammen, Modellen und Kunstwerken zu befragen. In diesem Hauptseminar, das für alle interessant sein dürfte, die sich für die Kunst der Moderne und Gegenwart sowie für die theoretischen Grundlagen dieser Kunst interessieren, werden wir gemeinsam die grundlegende Literatur zu diesem Thema lesen, sowie vor Ort in der Ausstellung einige Werke analysieren.</p>	
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen	
<p>Eine 5-tägige Exkursion nach Madrid ist integraler Bestandteil des Seminars. Die Reisekosten werden aller Voraussicht nach von der Universität bezuschusst, wobei die Höhe des Betrags noch nicht feststeht. Der Reiseterrmin wird bei einer Vorbesprechung am 28.10.2019 (14-16 Uhr, Raum 120) bekannt gegeben, am selben Termin werden auch die Referate verteilt.</p>	
Literatur	
<p>Sebastian Bucher: <i>Das Diagramm in den Bildwissenschaften. Begriffsanalytische, gattungstheoretische und anwendungsorientierte Ansätze in der diagrammtheoretischen Forschung</i>, in: Ingeborg Reichle, Steffen Siegel u. Achim Spelten (Hg.): <i>Verwandte Bilder Die Fragen der Bildwissenschaft</i>, Berlin 2007, S. 113-129.</p> <p>Steffen Bogen / Felix Thürlemann: <i>Jenseits der Opposition von Text und Bild. Überlegungen zu einer Theorie des Diagramms und des Diagrammatischen</i>, in: <i>Die Bildwelt der Diagramme</i> Joachims von Fiore. Zur Medialität religiös-politischer Programme im Mittelalter (hg. v. Alexander Patschovsky), Ostfildern-Ruit 2003, S. 1-22.</p> <p>Astrit Schmidt-Burkhardt: <i>Stammbäume der Kunst. Zur Genealogie der Avantgarde</i>, Berlin 2005.</p> <p>Astrit Schmidt-Burkhardt: <i>Die Kunst der Diagrammatik. Perspektiven eines neuen bildwissenschaftlichen Paradigmas</i>, 2. Aufl., Bielefeld 2017.</p> <p>Matthias Bauer / Christoph Ernst: <i>Diagrammatik. Einführung in ein kultur- und medienwissenschaftliches Forschungsfeld</i>, Bielefeld 2010.</p> <p>Birgit Schneider, Christoph Ernst u. Jan Wöpking (Hg.): <i>Diagrammatik-Reader. Grundlegende Texte aus Theorie und Geschichte</i>, Berlin u. Boston 2016.</p> <p>Eckart Conrad Lutz, Vera Jerjen u, Christine Putzo (Hg.): <i>Diagramm und Text. Diagrammatische Strukturen und die Dynamisierung von Wissen und Erfahrung</i>, Wiesbaden 2014.</p>	

III. AUSSERHALB DES SEMESTERSCHWERPUNKTS

II.1. Vorlesungen

LV-Nr.	56-615	
LV-Art/Titel	VL Fair und gerecht? – Grundlagen, Bedingungen und Kontroversen der Provenienzforschung	
Zeit/Ort	2st. Do 10-12 Uhr, ESA 1, Hörsaal C	
Dozent/in	Gesa Jeuthe	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Ja, max. 100 TN	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja, max. 90 TN	Sonstiges: Uni-Live, max. 20 TN
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-615 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, VM1, FWB-Intern/ WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
56-615 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, FWB-Intern/ WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
56-615 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Die Provenienzforschung widmet sich der wissenschaftlichen Erforschung der Herkunft von Kunstwerken und Kulturgütern. Seit mit der Verabschiedung der „Washington Principles“ im Dezember 1998 die Teilnehmer der „Washington Conference on Holocaust Era Assets“ eine moralische Selbstverpflichtung eingingen, sogenanntes „NS-Raubgut“ zu identifizieren sowie anschließend eine faire und gerechte Lösung zu finden, wurde der Forschungsbereich hochaktuell. Herausforderungen, Vorgehen und Entscheidungsfindungen werden oft kontrovers diskutiert. Zudem erweiterte sich die Aufmerksamkeit auch auf Enteignungen in der ehemaligen SBZ/DDR oder den Umgang mit dem kolonialen Erbe. Die Vorlesung verfolgt die wichtigsten Debatten der letzten 20 Jahre und beleuchtet Fälle, Bedingungen und Strukturen aus verschiedenen Blickwinkeln.</p>		
Literatur		
<p>Veröffentlichungen der Koordinierungsstelle Magdeburg, Bd. 1-9. Erworben · Besessen · Vertan: Dokumentation zur Restitution von Ernst Ludwig Kirchners „Berliner Straßenszene“ (hrsg. v. Ludwig von Pufendorf), Bielefeld 2018. Andrea Bambi und Axel Drecol (Hrsg.): <i>Alfred Flechtheim. Raubkunst und Restitution</i> (Schriftenreihe der Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, Bd. 110), Berlin 2015. Bestandsaufnahme Gurlitt, Ausstellungskatalog (hrsg. v. Kunstmuseum Bern und Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland), München 2017 Deutscher Museumsbund (Hg.), <i>Leitfaden zum Umgang mit kolonialen Sammlungen</i>. Berlin 2018. https://www.museumsbund.de/publikationen/leitfaden-zum-umgang-mit-sammlungsgut-aus-kolonialen-kontexten/</p>		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		
2 LP Teilnahme / 4 LP (5 LP) Klausur		
LV-Nr.	56-647	
LV-Art/Titel	VL Materialien und Methoden - Naturwissenschaftliche Untersuchungen von Kunst- und Kulturgut	

Zeit/Ort	2st. Di 10-14 Uhr, Warburgstraße 26, Raum 001, Beginn 15.10.19	
Dozent/in	Oliver Hahn	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Ja, max. 5 TN	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja, max. 5 TN	Sonstiges: Uni-Live, max. 5 TN
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-647 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, VM1, FWB-Intern/ WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
56-647 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM2, FWB-Intern/ WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM2, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
56-647 (5 LP)	MA: PM2, PM3,	
Kommentare/Inhalte		
<p>Naturwissenschaftliche Untersuchungstechniken werden immer häufiger zur Beantwortung kulturhistorischer Fragestellungen bezüglich Alter, Provenienz und Authentizität von Kunst- und Kulturgut herangezogen. Jedoch ist in vielen Fällen gar nicht bekannt, welche Methode für die Bearbeitung der jeweiligen Fragestellung geeignet ist.</p> <p>Die Lehrveranstaltung gewährt einen fundierten, umfassenden Einblick in die Betrachtung unterschiedlicher Materialien und deren Herstellungstechniken sowie materialanalytische Verfahren zur Charakterisierung der Materialien, deren Datierung, Fälschungserkennung und Provenienzanalyse. Sie richtet sich damit sowohl an interessierte Geisteswissenschaftler, die naturwissenschaftliche Verfahren in ihre Forschung einbeziehen wollen, als auch an Naturwissenschaftler, die einen Einblick in anwendungsbezogene materialwissenschaftliche Forschung anstreben.</p> <p>Integraler Bestandteil ist die einfache Erläuterung der physikalisch-chemischen Grundlagen der naturwissenschaftlichen Methoden, die in der Analyse von Kunst- und Kulturgut Anwendung finden. Es spannt sich ein Bogen von reflektographischen Verfahren über die Mikroskopie bis hin zu spektroskopischen und chromatographischen Verfahren. Diese werden vermittelt, ohne dass ein Studium der Chemie oder Physik Voraussetzung wäre. Innerhalb der Lehrveranstaltung soll ein tiefes Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlicher Verfahren aufgezeigt werden. Hierzu gehören sowohl die Interpretation naturwissenschaftlicher Daten als auch die Diskussion von Messfehlern.</p>		
Literatur		
<p>Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken, Bd. 1-3, Philipp Reclam jun. Stuttgart, 2. Auflage 1988, ISBN 3-15-010322-3.</p> <p>R. D. Harley, Artists' Pigments - c. 1600-1835, Archetype Publications Ltd., London, 2001, ISBN 1-873132-91-3.</p> <p>Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud: Die Sprache des Materials: Die Technologie der Kölner Tafelmalerei vom Meister der heiligen Veronika bis Stefan Lochner, Berlin 2013, ISBN 978-3-422-07216-9.</p>		

LV-Nr.	56-648
LV-Art/Titel	VL Von der kulturhistorischen Frage zur materialwissenschaftlichen Antwort - Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlicher Methoden
Zeit/Ort	2st. Di 10-14 Uhr, Warburgstraße 26, Raum 001, Beginn 03.12.19
Dozent/in	Ira Rabin
Weitere Informationen	

Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Ja, max. 5 TN	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja, max. 5 TN	Sonstiges: Uni-Live, max. 5 TN
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-648 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, VM1, FWB-Intern/ WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
56-648 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM2, FWB-Intern/ WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM2, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
56-648 (5 LP)	MA: PM2, PM3	
Kommentare/Inhalte		
Die Vorlesung stellt materialanalytische Fragestellungen und Methoden vor, die Auskunft über historische Objekte, insbesondere Manuskripte, geben können. Die Materialanalyse kann Geisteswissenschaftlern wertvolle Informationen für ihre Arbeit auf den Gebieten der Kodikologie, der Paleographie, der kritischen Textausgaben und natürlich für die Konservierung alter Handschriften liefern. Einen tieferen Einblick finden Sie auf der Webseite des Manuskriptlabors im Centre for the Study of Manuscript Cultures.		
Literatur		
http://www.manuscript-cultures.uni-hamburg.de/lab.html		

LV-Nr.	56-650	
LV-Art/Titel	VL Material and Methods in Manuscript Analysis	
Zeit/Ort	Blocktermine am 08.01., 09.01., 15.01., 16.01. 10-17 Uhr, CSMC Warburgstraße 26, Raum 2002	
Dozent/in	Ira Rabin, Oliver Hahn	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Ja, max. 5 TN	Exkursion Nein
Block-LV: Ja	Kontaktstudierende Ja, max. 5 TN	Sonstiges: Uni-Live, max. 5 TN
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-648 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3	
Kommentare/Inhalte		
http://www.manuscript-cultures.uni-hamburg.de/lab.html		

II.2. Proseminare

LV-Nr.	56-616	
LV-Art/Titel	PS Einführung in die christliche Ikonographie	
Zeit/Ort	2st. Mo 10-12 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Lisa Thumm	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 12 TN	Studium Generale Nein	Exkursion Ja
Block-LV: Ja	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:

LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-616 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3 BA MAST: MAST-E3
56-616 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2 BA MAST: MAST-A4
56-616 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3 BA MAST: MAST-E3
Kommentare/Inhalte	
<p>Das Proseminar widmet sich den zentralen Bildthemen der christlichen Kunst. Durch genaue Betrachtung von Einzelwerken sollen die Motive - wie etwa der Schmerzensmann, die Schutzmantelmadonna oder die Gregorsmesse - kennengelernt und das Verfassen von Bildbeschreibungen geübt werden. Neben den Bildthemen werden auch die unterschiedlichen Bildgattungen und künstlerischen Techniken und deren charakteristische Aufgaben und Funktionen Teil der Diskussion sein.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige Lektüre der für die jeweiligen Sitzungen relevanten Schriftquellen. Gemeinsam werden wir nicht nur Texte aus der Bibel, sondern auch Auszüge aus apokryphen Schriften und Heiligenlegenden etwa der Legenda Aurea lesen. Außerdem sollen die Referatsthemen in Form von ausführlichen Handouts gesammelt werden, sodass am Ende des Semesters ein eigenes „Nachschlagekorpus“ zur christlichen Ikonographie entsteht.</p> <p>Bei Interesse kann im Rahmen des Seminars eine eintägige Exkursion z.B. nach Lüneburg oder Lübeck geplant werden.</p>	
Literatur	
Büttner, Frank, Gottdang, Andrea, Einführung in die Ikonographie: Wege zur Deutung von Bildinhalten, München 2006. Lexikon der christlichen Ikonographie, hrsg. Von Engelbert Kirschbaum, 8 Bde., Freiburg im Breisgau 1968-1976. Kopp-Schmidt, Gabriele, Ikonographie und Ikonologie. Eine Einführung, Köln 2004.	

LV-Nr.	56-618	
LV-Art/Titel	PS Formbare Materie? Zum Verhältnis von Keramik und Geschlecht	
Zeit/Ort	Blocktermine am 14.10., 10-12 Uhr, Rm 109 (Fotothek), 25.10., 10-18 Uhr, ESA 1, Rm 116; 8.11. und 15.11., 10-18 Uhr, HfBK Keramikwerkstatt	
Dozent/in	Magdalena Grüner	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 12 TN	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Ja	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-618 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3, WB1-FV	
56-618 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV	
56-618 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3, WB1-FV	

Kommentare/Inhalte
<p>In diesem Proseminar, das in Kooperation mit Ingrid Jäger, der Leiterin der Keramik-Werkstatt der HfBK stattfinden wird, nähern wir uns dem Werkstoff der Keramik in den Künsten. Im ersten Teil des Proseminars widmen wir uns anhand von etablierten künstlerischen Positionen den vielfältigen materialesemantischen und -ikonologischen Aspekten der keramischen Kunst. Dabei wird der Fokus auf der Frage liegen, welche geschlechtlichen Kodierungen keramischen Massen in unterschiedlichen historischen und künstlerischen Kontexten zukommen. So wird zum einen die Analogie „Gefäß – (weiblicher) Körper“ thematisiert, zum anderen die Verbindung von Tonskizze (<i>bozzetto</i>) und – männlich kodiertem – Schöpfergenie. Derartige Zuschreibungen speisen sich teils aus antiken Mythen, wie etwa der aus Lehm geschaffenen Pandora oder dem prometheischen Ursprungsmythos des aus Lehm geformten Menschen aber auch aus dem dualistischen Denkmodell weiblicher Natur (vgl. die Göttin „Gaia bzw. Tellus“ als personifizierte Erde in der antiken Mythologie) und männlicher Kultur. Gleichzeitig werden die unterschiedlichen Bedeutungsebenen des Werkstoffs immer wieder neu künstlerisch ausgelotet und unterliegen ständigen Verrückungen und Brechungen, sodass sie keineswegs eindeutig festgeschrieben werden können. So widmen wir uns auch der Frage, wie aktuelle künstlerische Positionen Geschlechterverhältnisse anhand keramischer Stoffe reflektieren. Werden zum Beispiel auch queere Zuschreibungen formuliert, die über das binäre heteronormative Modell von „männlich oder weiblich“ hinausgehen? Wie gehen Künstler*innen mit historisch gewachsenen, teils antagonistischen oder problematischen Konnotationen des Werkstoffs um? In welchen Arbeiten werden eben diese kritisch hinterfragt, wo ungebrochen adaptiert?</p> <p>Der zweite Abschnitt des Proseminars wird in der Keramikwerkstatt der HfBK abgehalten. Betreut von Ingrid Jäger bekommen die Studierenden die Möglichkeit, sich praktisch mit Formenbau und Gusstechnik zu beschäftigen. Darüber hinaus werden wir uns keramische Arbeiten von Student*innen der HfBK ansehen. Auf diese Art und Weise soll der Austausch von Künstler*innen mit Student*innen der Kunstgeschichte gezielt gefördert werden.</p>
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen
<p>Achtung: Die Teilnahme an <u>allen</u> Terminen sowie die Lektüre der einführenden Literatur sind verpflichtend.</p> <p>Aufgrund der begrenzten Arbeitsplätze in der Keramikwerkstatt ist für dieses Proseminar eine Teilnehmer*innenbegrenzung notwendig. Bitte lassen Sie uns eine Mail zukommen, in der Sie in 3-5 Sätzen schildern, aus welchem Ansporn heraus Sie an dem Seminar teilnehmen möchten und was Sie daran interessiert.</p>

LV-Nr.	56-619	
LV-Art/Titel	PS Einführung in die Beschreibung von Malerei und Skulptur	
Zeit/Ort	2st. Di 12-14 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Uwe Fleckner	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 20 TN	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-619 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3	
56-619 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF, BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF,	
56-619 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3	

Kommentare/Inhalte
Die Grundlage jeder Beschäftigung mit Werken der Bildenden Kunst ist ein problembewusstes Sehen und das Überführen der gewonnenen Eindrücke in das gesprochene wie das geschriebene Wort. Am Anfang des Studiums der Kunstgeschichte sollte also eine Übung stehen, bei der unterschiedliche Möglichkeiten der Werkbeschreibung erarbeitet werden. Auch sollen und müssen besondere methodische Probleme des Transfers von Seheindrücken zur Sprache kommen. Gemeinsam werden wir Gemälde und Skulpturen vom Mittelalter bis zur Gegenwart betrachten und beschreiben, dabei werden sowohl die wechselnden historischen Kontexte sowie Fragen der Interpretation berührt als auch spezifische Probleme einzelner Bildgattungen, insbesondere im unterschiedlichen Vorgehen bei der Beschreibung von zwei- und dreidimensionalen Werken der Kunstgeschichte.
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen
Teilnahmebedingung ist neben der regelmäßigen Anwesenheit und einem aktiven Engagement in den Seminardiskussionen sowie bei der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen die Bereitschaft, ein Referat von 30 Minuten Länge zu übernehmen. Zum Nachweis aktiver Teilnahme schließt das Seminar mit einer für alle Teilnehmerinnen/Teilnehmer verpflichtenden Klausur . Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Studierende im Fach Kunstgeschichte des 1. bis 3. Semesters.

LV-Nr.	56-620	
LV-Art/Titel	PS Künstlerische Arbeit. Werkzeuge, Materialien, Techniken	
Zeit/Ort	2st. Mi, 16-18 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Kathrin Rottmann	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja, max. 2 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-620 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-Intern/WB KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB KULTUR	
56-620 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, FWB-Intern/WB KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, WB1-FV, WB KULTUR	
56-620 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-Intern/WB KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB KULTUR	
Kommentare/Inhalte		
In seinem Manifest <i>Kunst und Produktion</i> von 1926 bemängelte der Theoretiker der Produktionskunst Boris Arvatov, dass „die bürgerliche Kunstgeschichte noch heute, mit wenigen Ausnahmen, eine Geschichte der Künstler (der Heroen und Generäle der Ästhetik), nicht aber eine Geschichte der künstlerischen Verfahren, der künstlerischen Produktion“ sei. Das Proseminar nimmt den Vorwurf zum Anlass, exemplarisch die Herstellungsweisen der modernen und zeitgenössischen Kunst zu untersuchen. Neben der Geschichte und dem Kontext der verwendeten Verfahren soll es um die Frage gehen, inwiefern die genutzten Werkzeuge, Techniken und Materialien Bedeutung generieren können. Dazu werden auch gegenwärtige Auseinandersetzungen über Arbeit und Produktion in der spätkapitalistischen Gesellschaft diskutiert.		
Literatur		
Anna Grosskopf: Die Arbeit des Künstlers in der Karikatur. Eine Diskursgeschichte künstlerischer Techniken in der Moderne, Bielefeld 2016. Friederike Sigler (Hg.): Work. Documents of Contemporary Art, London 2017. Monika Wagner: Das Material der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne, München 2001.		

LV-Nr.	56-638	
LV-Art/Titel	PS Beschreiben von Architektur: eine Einführung	
Zeit/Ort	2st. Mi 12-14 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Barbara Uppenkamp	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-638 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3	
56-638 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM2, AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM2, AM3, AM4	
56-638 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM2, AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM2, AM3, AM4	
Kommentare/Inhalte		
<p>Unter allen Künsten nimmt Architektur die wohl bedeutendste Stelle im Alltagsleben ein. Als Menschen bewegen wir uns fast ausschließlich in gebauten, von Menschen geschaffenen Umgebungen. Die Interaktion mit Architektur prägt viele unserer täglichen Handlungen. Über den praktischen Gebrauch hinaus hat Architektur noch weitere Bedeutungsebenen, die soziale, politische, ästhetische oder symbolische Dimensionen annehmen können. So sind Fragen nach der Erhaltung historischer Bauwerke gelegentlich Gegenstand heftiger Auseinandersetzungen. Ebenso können Neubauprojekte Ursache öffentlicher Diskussionen sein. Das Sprechen über Architektur, das Erfassen und Beschreiben von Bauwerken gehört zu den elementaren Fähigkeiten im Fach Kunstgeschichte.</p> <p>Das Einführungsseminar vermittelt Basiswissen über Architektur. Die Studierenden lernen, Bauwerke adäquat einzuordnen, zu beschreiben und kunsthistorisches Fachvokabular richtig einzusetzen.</p>		
Literatur		
<p>Abel, Alexandra u.a. (Hg.): Architektur wahrnehmen, Bielefeld 2018 Freigang, Christian (Hg.): WBG-Architekturgeschichte, 3 Bde., Darmstadt 2013-2015 Germann, Georg: Einführung in die Geschichte der Architekturtheorie, 2. Aufl., Darmstadt 1987 Helten, Leonhard: Architektur. Eine Einführung, Berlin 2009 Hesse, Michael (Hg.): Handbuch der neuzeitlichen Architektur, Stuttgart 2012 Kemp, Wolfgang: Architektur analysieren: eine Einführung in acht Kapiteln, München 2009 Koch, Wilfried (Hg.): Baustilkunde. Das große Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, München 1994 Koepf, Hans: Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 4. Aufl. 2005 (zur Anschaffung empfohlen) Koepf, Hans: Baukunst in fünf Jahrtausenden, Stuttgart 8. Aufl. 1980 Koepf, Hans: Struktur und Form, Stuttgart 1979 Kruft, Hanno.Walter: Geschichte der Architekturtheorie: von der Antike bis zur Gegenwart, 6. Aufl. München 2013 Pevsner, Nicolaus: Europäische Architektur: von den Anfängen bis zur Gegenwart, 9. Aufl., München 2008 Pevsner, Nicolaus: Funktion und Form. Die Geschichte der Bauwerke des Westens, Hamburg 1998 Wolf, Norbert: Architektur verstehen, Darmstadt 2012 Philipp, Klaus Jan: Das Buch der Architektur, 2. Aufl. Stuttgart 2017 Seidl, Ernst (Hg.): Lexikon der Bautypen. Funktionen und Formen der Architektur, Stuttgart 2006 Wörterbuch der Architektur, Stuttgart 2015</p>		

LV-Nr.	56-653	
LV-Art/Titel	PS Sammlungen zeitgenössischer Kunst in Berlin – Beschreibungsübung vor Originalen	
Zeit/Ort	Vorbesprechung am 27.11. 14-16 Uhr, ESA W Rm 109 (Fotothek), Blocktermine am 11. und 12.01., 15. und 16.02.2020	
Dozent/in	Johanna Spanke	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 20 TN	Studium Generale Nein	Exkursion Ja
Block-LV: Ja	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-653 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-653 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-638 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, WB1-FV, WB-KULTUR	
Kommentare/Inhalte		
<p>Mit dem Berliner Mauerfall, der in diesem Jahr sein dreißigjähriges Jubiläum feiert, begann der Aufstieg der Stadt zu einem der weltweit führenden Zentren für Gegenwartskunst. Seitdem hat Berlin stetig neue Ausstellungsstätten dazugewonnen, von denen viele auf den Initiativen privater Sammler beruhen. Anhand ausgewählter Beispiele in Sammlungen zeitgenössischer Kunst in Berlin sollen im Proseminar die vielfältigen künstlerischen Tendenzen von 1960 bis in die Gegenwart nachgezeichnet werden. Das Beschreiben als wichtige kunsthistorische Arbeitstechnik wird dabei geübt. Zu diesem Zweck werden wir verschiedene Ausstellungsorte besuchen, wie den Hamburger Bahnhof, dessen wesentlicher Bestandteil die Privatsammlungen von Erich Marx, Egidio Marzona und Friedrich Christian Flick sind, den <i>me Collectors Room</i> sowie die Sammlung Boros. Nicht zuletzt soll dabei das Verhältnis von Privatmuseen und öffentlichen Häusern einer kritischen Betrachtung unterzogen werden.</p> <p>Nach einer Einführung am 27.11. im Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg findet der erste Teil des Blockseminars am 11. und 12. Januar in Berlin statt. Der zweite Teil des Blockseminars folgt am 15. und 16. Februar.</p>		
Literatur		
<p>Abramović, Marina/ Celant, Germano: Marina Abramović: Public body. Installations and Objects, 1965-2001, Mailand 2001.</p> <p>Bastian, Heiner (Hg.): Sammlung Marx im Hamburger Bahnhof Museum für Gegenwart Berlin, 2 Bd., München 1996.</p> <p>Bastian, Heiner (Hg.): Warhol, Lichtenstein, Rauschenberg, Twombly, Kiefer. Aus der Sammlung Marx, Museum Frieder Burda, Baden-Baden, Ausst. Kat. (25. Mai–7. Oktober 2007), Baden-Baden 2007.</p> <p>Blume, Eugen/ Nichols, Catherine (Hg.): Das Ende des 20. Jahrhunderts. Es kommt noch besser. Ein Dialog mit der Sammlung Marx, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Berlin, Ausst. Kat. (14. September 2013–30. März 2014), Leipzig 2013.</p> <p>Schuster, Peter-Klaus (Hg.): Beuys. Die Revolution sind wir, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Berlin, Ausst. Kat. (3. Oktober 2008–25. Januar 2009), Göttingen 2008.</p> <p>White, Michelle (Hg.): Mona Hatoum – Terra Infirma, The Menil Collection, Houston, Ausst. Kat. (13. Oktober 2017 – 25. Februar 2018), New Haven/London 2018.</p>		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		
Von allen Teilnehmern wird die Übernahme eines Referats erwartet.		

II.3. Seminare

LV-Nr.	56-605	
LV-Art/Titel	S Giotto und die Kraft der Bilder	
Zeit/Ort	2st., Mi 16-18 Uhr, ESA W, Rm 119, Erste Sitzung am 23.10.	
Dozent/in	Frank Fehrenbach	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Ja
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja, max. 5 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-605 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST-E3, MAST-V3	
56-605 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM2, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM2, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8, MAST-M10	
56-605 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM2, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM2, WB1-FV, WB-KULTUR BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8	
56-605 (5 LP)	MA: PM1, PM4	
56-605 (10 LP)	MA: PM1, PM4	
Kommentare/Inhalte		
<p>Bereits die italienische Renaissance sah in Giotto di Bondone (ca. 1267 – 1337) ihren maßgeblichen Begründer; bis heute folgt die Kunstgeschichte und die museale Präsentation diesem Urteil. Doch worin besteht die revolutionäre Innovation des toskanischen Malers; was macht ihn zum Erfinder des neuzeitlichen Bildes? Die Deutungsgeschichte favorisierte lange Zeit Giottos mimetische Fähigkeiten (physiognomischer Ausdruck; Gebärdensprache; Materialimitation). Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert stand Giottos kalkulierte Bild- und Raumkomposition im Vordergrund, während in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zunehmend medien-spezifische und narrative Erfindungen beachtet wurden. Unser monographisches Seminar zeichnet zugleich die Entwicklung von Giottos Malerei und diese Deutungsgeschichte nach. Ein besonderes Augenmerk gilt den dynamischen Konstellationen in Giottos Bildern, die figurativ über die Darstellung physischer Kräfte, bildlogisch über Flächenspannungen inszeniert werden.</p>		
Literatur		
<p>Giorgio Vasari, Das Leben des Cimabue, des Giotto und des Pietro Cavallini, übers. v. Victoria Lorini, hg., komm. u. eingel. v. Fabian Jonietz, Berlin 2015 [1550/68] Friedrich Rintelen, Giotto und die Giotto-Apokryphen, Basel 1912/23. Theodor Hetzer, Giotto. Grundlegung der neuzeitlichen Kunst, Stuttgart 1981 [1941 ff.] Michael Baxandall, Giotto and the Orators. Humanist Observers of Painting in Italy and the Discovery of Pictorial Composition, 1350-1450, Oxford 1971. Max Imdahl, Giotto. Arenafresken. Ikonographie, Ikonologie, Ikonik, München 1980. Wolfgang Kemp, Die Räume der Maler. Zur Bilderzählung seit Giotto, München 1996. Michael Viktor Schwarz et al., Giottus Pictor, 2 Bde., Wien u.a. 2004 und 2008.</p>		

Andrew Ladis, Giotto's O: Narrative, Figuration, and Pictorial Ingenuity in the Arena Chapel, University Park PA 2008.

Frank Büttner, Giotto und die Ursprünge der neuzeitlichen Bildauffassung. Die Malerei und die Wissenschaft vom Sehen in Italien um 1300, Darmstadt 2013.

Serena Romano, Giotto's O, übers. v. Sarah Melker, Rom 2015.

Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

Im Anschluss an die Veranstaltung findet eine gemeinsame fünftägige Exkursion nach Padua und Florenz der Seminare zu Giotto (Prof. F. Fehrenbach) und Donatello (I. Raband) statt. Die vorläufige Planung sieht einen Termin vom 3. bis zum 7. Februar 2020 vor. Weitere Informationen, wie auch zur Finanzierung, werden in den Seminaren mitgeteilt. Pro Kurs können je 12 TeilnehmerInnen an der Exkursion teilnehmen, so dass alle Interessierten gebeten werden, sich mit der Angabe, an welchem der beiden Seminare sie teilnehmen und einem Motivationsschreiben bis zum 30. Oktober bei Antonina Tetzlaff zu bewerben (antonina.tetzlaff@studium.uni-hamburg.de); Betreff: Giotto.

LV-Nr.	56-609	
LV-Art/Titel	S Leberecht Migge: Spartakus im Grün	
Zeit/Ort	2st. Mo 16-18 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek)	
Dozent/in	Barbara Uppenkamp	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
Nein	Ja, max. 5 TN	Nein
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:
Nein	Ja, max. 8 TN	
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-609 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3, VM1, FWB-Intern/WB-KULTUR, FWB-uniweit, ABK I, ABK III BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
56-609 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, FWB-Intern/WB-KULTUR, FWB-uniweit, ABK I, ABK III BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
56-609 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, FWB-Intern/WB-KULTUR, FWB-uniweit, ABK I, ABK III BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
56-609 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM5	
56-609 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Für die Gartenarchitektur des beginnenden 20. Jahrhunderts war Leberecht Migge eine der einflussreichsten Persönlichkeiten. Er war ein streitbarer Zeitgenosse und verfasste zahlreiche Publikationen. Aktiv beteiligte er sich an den Debatten um die Volksparkbewegung und um die Aufgaben, die ein Volkspark oder Stadtpark zu erfüllen hatte. Er machte sich auch Gedanken über eine allgemeine Wirtschaftsreform der deutschen Gesellschaft in Zeiten der Weltwirtschaftskrise. Unter dem Pseudonym „Spartakus in Grün“ veröffentlichte Migge sein Grünes Manifest, in dem er die Rückkehr zur Natur als die Generalidee des zwanzigsten Jahrhunderts bezeichnete und im Land das Mittel zur Genesung der Stadt, zu ihrer Umgestaltung in ein neues Stadtland sah. Im Jahr 2015 wurde im Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur ein Konvolut von Blaupausen und Zeichnungen aus dem Nachlass eines ehemaligen Hamburger Mitarbeiters von Leberecht Migge entdeckt. Es zeigt Migges Schaffen in seiner ganzen Vielfalt: Stadtplanungen, Siedlungsentwürfe, Volksparks, Friedhöfe, Ehren- und Grabmale, Haus-, Villen- und Gutsärten, Kleingartenanlagen, Gartenreform-Projekte und vieles mehr. Darunter befinden sich auch etliche Pläne für Hamburger Gartenanlagen.</p> <p>In diesem Seminar befassen wir uns mit Leberecht Migge als Theoretiker und als praktischen Gartenarchitekten. Seinem Wirken in Hamburg wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Wir</p>		

suchen die Orte auf, an denen sich im Hamburger Stadtgebiet die Tätigkeit Migges noch nachvollziehen lässt und diskutieren dabei Fragen der Gartendenkmalpflege.

Literatur

Baumann, Martin: Freiraumplanung in den Siedlungen der Zwanziger Jahre am Beispiel der Planungen des Gartenarchitekten Leberecht Migge. Halle 2002
 Gadiant, Hansjörg u.a. (Hg.): Migge – die originalen Gartenpläne 1910-1920, Basel 2019
 Haney, David Henderson: Leberecht Migge (1881–1935) and the modern garden in Germany. Dissertation an der Universität von Pennsylvania (USA) 2005
 Hulbusch, I. M.: „Jedermann Selbstversorger“. Das koloniale Grün Leberecht Migges. Von der Flucht ins harmonische Landleben zur Konzeption einer sozial engagierten Gartenarchitektur. In: Lucius Burckhardt (Hg.): Der Werkbund in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Form ohne Ornament. Stuttgart 1978, S. 66–71
 Leberecht Migge. 1881–1935: Gartenkultur des 20. Jahrhunderts, hg. vom Fachbereich Stadt- und Landschaftsplanung der Gesamthochschule Kassel. Worpsswede 1981
 Migge, Leberecht, Deutsche Binnenkolonisation. Sachgrundlagen des Siedlungswesens. Berlin 1926 (Reprint 1999 unter dem Titel: „Der soziale Garten. Das grüne Manifest“)
 Migge, Leberecht, Jedermann Selbstversorger. Eine Lösung der Siedlungsfrage durch neuen Gartenbau. Jena 1918
 Migge, Leberecht, Die Gartenkultur des 20. Jahrhunderts. Jena 1913

Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

Das Seminar verlangt einen hohen Anteil an Selbstorganisation. Persönlicher Forschungsdrang und ein hohes Interesse an aktuellen Fragestellungen, die sich mit Architektur, Umwelt und Natur befassen, werden vorausgesetzt. Die Seminarstunden werden ergänzt durch Ausflüge in das Hamburger Stadtgebiet, die zu gesonderten Terminen am Beginn des Semesters stattfinden.

LV-Nr.	56-617	
LV-Art/Titel	S Raffael als Architekt	
Zeit/Ort	2st. Mi 16-18 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek)	
Dozent/in	Barbara Uppenkamp	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja, max. 5 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-617 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV	
56-617 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV	
56-617 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV	
56-617 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM4, PM5	
56-617 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM4, PM5	
Kommentare/Inhalte		
Raffael gehört zu den herausragenden Künstlern der Renaissance. Sein Schaffen als Maler und Zeichner ist entsprechend breit untersucht und zuletzt anlässlich des Raffael-Jahres 2018 durch zahlreiche hochrangige Ausstellungen repräsentiert. Raffaels architektonisches Werk ist einer breiteren Öffentlichkeit weit weniger bekannt, obwohl ihm sowohl in der Architekturtheorie als auch als praktischer Architekt eine wichtige Stellung zukommt. Erstmals wurde Raffaels architektonisches Werk		

1984 mit einer großen Ausstellung in Rom gewürdigt, die bisher ohne Nachfolge geblieben ist. Eine neuere Studie widmet gar dem „Verschwinden von Raffaello Sanzio Architetto“ ein eigenes Kapitel. Für 2020 ist nun eine weitere Ausstellung in Rom geplant, die das architektonische Schaffen Raffaels in den Fokus rückt. Das bietet den Anlass, sich dem architektonischen Werk von Raffael erneut zuzuwenden. In diesem Seminar befassen wir uns eingehend mit Raffael als Architekt und Architekturtheoretiker. Dabei gehen wir gattungsübergreifend vor und behandeln nicht nur einzelne Gebäude, sondern auch Bildarchitekturen, Bühnenbilder und städtebauliche Projekte. Über das architektonische Schaffen Raffaels bietet dieses Seminar Einstieg in die Architektur und Architekturtheorie der italienischen Hochrenaissance. Folgende Themen sollen im Seminar behandelt werden:

- Vorläufer, Zeitgenossen und Nachfolger: ein Blick auf Brunelleschi, Bramante, Sangallo, Peruzzi, Michelangelo, Giulio Romano
- Bildarchitekturen; Bühnenbilder
- „Roma instaurata“: Der Brief an Leo X und die Vitruvianische Akademie
- Stadtpaläste: Palazzo Branconio dell' Aquila, Rom; Palazzo Jacopo da Brescia, Rom; Palazzo Alberini, Rom; Palazzo Pandolfini, Florenz
- Sakrale Bauwerke: Capella Chigi, Rom; Sant' Eligio degli Orefici, Rom; Projekt für die Fassade der Kirche San Lorenzo, Florenz; Vatikan und St. Peter, Rom; Projekt für San Giovanni dei Fiorentini, Rom
- Villen: Villa Madama, Rom; Farnesina, Rom
- Städtebauliche Projekte

Literatur

Ermers, Max: Die Architekturen Raffaels in seinen Fresken, Tafelbildern und Teppichen, Straßburg 1909
 Frommel, Christoph Luitpold u. a. (Hg.): Raffael. Das architektonische Werk, Stuttgart 1987
 Hoffmann, Theobald: Raffael in seiner Bedeutung als Architekt, 4 Bde., Leipzig 1900-1911
 Huneke, Klaus: Raffaello Sanzio Architetto, Neuried 2015

Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

Das Seminar behandelt neben architekturhistorischen auch architekturtheoretische Inhalte. Grundkenntnisse der italienischen Sprache und zumindest rudimentäre Lateinkenntnisse sind für die Teilnahme an diesem Seminar von Vorteil. Ein Teil der für die Behandlung der Einzelthemen relevanten Literatur ist in englischer oder italienischer Sprache.

LV-Nr.	56-621	
LV-Art/Titel	S Vergangene Werke (Teil 4): Ein Potpourri der Deakzessionen	
Zeit/Ort	2st. Do 12-14 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Gesa Jeuthe, Ute Haug	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja, max. 5 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-621 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, FWB-Intern/WB-KULTUR, ABK I, ABK III BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-621 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, FWB-Intern/WB-KULTUR, ABK I, ABK III BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-621 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, FWB-Intern/WB-KULTUR, ABK I, ABK III BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-621 (5 LP)	MA: PM2, PM4, PM5	

56-621 (10 LP)	MA: PM2, PM4, PM5
Kommentare/Inhalte	
Die Seminarreihe <i>Vergangene Werke</i> beschäftigt sich mit dem ehemaligen Bestand der Hamburger Kunsthalle. Sie untersucht, welche Kunstwerke seit wann und warum nicht mehr zur Sammlung gehören. Nachdem Beschlagnahmen, Verkauf- und Tauschgeschäfte sowie Restitutionsen die Schwerpunkte bildeten, widmet sich der vierte und letzte Teil der Reihe einem ganzen Potpourri an Deakzessionen: Wir betrachten Kunstdiebstähle und Zerstörungen, aber auch verschiedene freiwillige Abgaben. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur die Rekonstruktion der Provenienz des jeweiligen Kunstwerkes, sondern auch die Frage nach dem Ausmaß seines Verlustes für die heutige Sammlung.	
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen	
Regelmäßige Teilnahme 2 LP / Übernahme eines Referates 4 LP (5 LP) / Übernahme eines Referates und einer Hausarbeit 6 LP (10 LP)	

LV-Nr.	56-622	
LV-Art/Titel	S Nordische Malerei der Moderne	
Zeit/Ort	2st. Do 16-18 Uhr, ESA W, Rm 120, am 07.11. im Raum 109 von 18-20 Uhr	
Dozent/in	Annika Landmann	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 22 TN	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja, max. 3 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-622 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, WB1-FV, VM1	
56-622 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV,	
56-622 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV	
56-622 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM5	
56-622 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Frägt man nach den großen Namen der nordischen Maler*innen der Moderne, geht die Antwort selten über Edvard Munch hinaus. Dass die Malerei Dänemarks, Finnlands, Norwegens und Schwedens – dies sind die Länder, die im Seminar vorrangig behandelt werden – weitaus mehr zu bieten hat, wird im Verlauf der Lehrveranstaltung deutlich.</p> <p>Die Grundlage bildet zunächst die Frage, was den „Norden“ als kulturelle Einheit konstituiert. So mag es überraschen, dass der Blick auch streiflichtartig weiter in den Süden – ins deutsch-dänische Grenzgebiet – und in den Westen bis nach Grönland wandert. Künstler*innen wie z. B. Emil Nolde, Helene Schjerfbeck, Hilma af Klint, Vilhelm Hammershøi, Oda Krohg und der samische Künstler John Savio werden als Teil dieser Einheit betrachtet. Das vollständige Erfassen der gesamten Diversität der Malerei des „Nordens“ kann jedoch nicht Gegenstand des Seminars sein. Der Schwerpunkt liegt auf Fallstudien einzelner Werke, die zwischen ca. 1880 und 1940 entstanden sind. Landschaftsbilder, Porträts und Genreszenen werden analysiert und in ihrem historischen und ideengeschichtlichen Kontext verortet. Hierbei werden Netzwerke, die auch auf transnationaler Ebene existierten, berücksichtigt. Wichtige Referenzpunkte stellen somit nicht nur Werke und Ideen nordischer Künstler*innen dar.</p> <p>Die Fallstudien dienen dazu, das kunstgeschichtliche Handwerkszeug der Bildanalyse zu üben und anzuwenden. Darüber hinaus soll durch sie ein kritischer Beitrag zu einem erweiterten Modernebegriff</p>		

geleistet werden, indem Oppositionspaare wie Zentrum und Peripherie oder Figuration und Abstraktion weniger hierarchisch gedacht werden, als dies bislang häufig der Fall ist.

Ausgangspunkt bildet die gemeinsame Lektüre einiger zentraler Texte zum Norden-Begriff. Danach werden die Sitzungen durch Referate gestaltet, die in den Seminarräumlichkeiten sowie in der Hamburger Kunsthalle (z. B. Kurzreferate zu Werken von Emil Nolde und Edvard Munch) gehalten werden.

Die zu vergebenden Referatsthemen sind so ausgewählt, dass genug deutsch- oder englischsprachige Literatur zur Verfügung steht. Weitere Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung. Das Seminar richtet sich an Bachelor- und Masterstudenten, die Teilnehmerzahl ist auf 22 begrenzt.

Literatur

Aus Dämmerung und Licht. Meisterwerke nordischer Malerei 1860–1920 (hrsg. v. David Jackson), Ausstellungskatalog, Groninger Museum / Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung, München 2012.
Katharina Alsen und Annika Landmann: *Nordische Malerei. Im Licht der Moderne*, München 2016.

Frances Fowle und Marja Lahelma (Hrsg.): *The Idea of North. Myth-Making and Identities*, Helsinki 2019 (Studies in the Long Nineteenth Century, Bd. 2).

(<https://birchandstar.org/publications/the-idea-of-north-myth-making-and-identities/>)

Hubert van den Berg et al. (Hrsg.): *A Cultural History of the Avant-Garde in the Nordic Countries. 1900-1925*, Amsterdam 2012 (Avantgarde. Critical Studies, Bd. 28).

LV-Nr.	56-623	
LV-Art/Titel	S Modernity and Periphery: Brazilian Art and Cultural Transfer, 1890-1945	
Zeit/Ort	Blockveranstaltung am Fr 25.10, 08.11, 22.11. und 06.12. 10-18 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek)	
Dozent/in	Rafael Cardoso	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Ja	Kontaktstudierende Ja, max. 5 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-623 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV	
56-623 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV	
56-623 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV	
56-623 (5 LP)	MA: PM1, PM3, PM4, PM5	
56-623 (10 LP)	MA: PM1, PM3, PM4, PM5	
Kommentare/Inhalte		
Attempts to think about art history in global terms, over the past decade, have prompted a need to redefine strategic concepts. Among many other terms destabilized by their shifting meanings in differing contexts, 'modernity' and 'modernism' have come under renewed scrutiny. In parallel, the term 'periphery' figures increasingly in art historical discourses, transplanted from its once prevalent sociological usage, via the field of postcolonial studies. The present seminar will seek to address the relationship between 'modernity' and 'periphery' through the examination of artworks produced in Brazil during the period 1890 to 1945, reflecting upon issues of cultural transfer. Among the topics		

discussed will be: urban landscapes and the iconography of the first favelas; bohemianism, carnival and 'pre-modernism' in Rio de Janeiro; illustration, graphics and the new visual culture of the metropolis; the Modern Art Week of 1922 and tensions over regional and national identity; *Antropofagia*, ethnicity and the exotic in the context of primitivism. **Teaching will be conducted in English.**

Literatur

Dipesh Chakrabarty, "The Idea of Provincializing Europe", in: *Provincializing Europe: Postcolonial Thought and Historical Difference* (Princeton: Princeton University Press, 2007), pp.3-23.
 Nestor Garcia Canclini, "Modernity after Postmodernity", in: Gerardo Mosquera, ed., *Beyond the Fantastic: Contemporary Art Criticism from Latin America* (London: Institute of International Visual Arts & MIT Press, 1995), pp.20-51.
 Andreas Huyssen, "Geographies of Modernism in a Globalizing World", *New German Critique*, 100 (2007), pp.193-199.
 Partha Mitter, "Decentering Modernism: Art History and Avant-Garde Art from the Periphery", *The Art Bulletin*, 90 (2008), pp.541-542.
 Raymond Williams, "Metropolitan Perceptions and the Emergence of Modernism" (1985), in: *The Politics of Modernism* (London: Verso, 1989), pp.37-48.
 George Yúdice, "Rethinking the Theory of the Avant-Garde from the Periphery", in: Anthony L. Geist & José B. Monleon, eds., *Modernism and its Margins: Reinscribing Cultural Modernity from Spain and Latin America* (New York: Garland, 1999), pp.52-80.

LV-Nr.	56-624	
LV-Art/Titel	S Reality Check. Künstlerische Solidarität und ihre Grenzen	
Zeit/Ort	2st. Mi 14-16 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Nina Groß, Tilman Walther	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja, max. 5 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-624 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-624 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-624 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-624 (5 LP)	MA: PM1, PM3, PM5	
56-624 (10 LP)	MA: PM1, PM3, PM5	
Kommentare/Inhalte		
Künstlerischer (und kuratorischer) Protest gegen die eigenen Arbeitsbedingungen und solidarische Alternativsuchen haben eine lange Geschichte – notwendig geworden durch die Struktur des modernen Kunstbetriebs, der von Prekarität und intransparenten Hierarchien definiert wird. Doch wie lässt sich Solidarität überhaupt denken, in einem Arbeitsumfeld, das auf Singularität und Individualismus der Akteur*innen gebaut ist; in einer Struktur, die auf Wettbewerb basiert? Und wie können ironisch durchgezogene Orte der Kunst Protest zeigen, ohne dass daraus eine unmittelbare Verwertbarkeit entsteht? Wenn Sichtbarkeit das Kerngeschäft der Kunst ist, dann generieren ihre Protestformen immer auch zugleich weitere künstlerische Arbeiten, die rückführbar sind in das Tauschgeschäft von Aufmerksamkeit und Absatzmarkt. Wie wirkt sich das Abhängigkeitsverhältnis, in dem Künstler*innen und kulturelle Institutionen wechselwirkend zueinanderstehen, auf die Möglichkeit künstlerischen		

Protests aus? Zur Aufarbeitung historischer und gegenwärtiger Projekte einer künstlerischen solidarischen Praxis werden im Seminar beispielhafte Initiativen, Arbeiten und Ausstellungen vorgestellt, sowie neben einer theoretischen Annäherung an die prägenden Begriffe auch Ausstellungen und Akteur*innen besucht, die diesen Protest heute für sich behaupten und mit Hamburger Kulturarbeiter*innen und Künstler*innen über die aktuellen Bedingungen ihrer Arbeit gesprochen.
Literatur
Carla Cruz for Common Practice, Practicing Solidarity, London 2016. Nanna Heidenreich, „Do you think i could borrow some of your refugees?“, in: Kinship in Solitude – Perspectives On Notions Of Solidarity, Hamburg 2017. Guy Debord, Die Gesellschaft des Spektakels, Berlin 1996. Aranda, J., Vidokle, A., Wood, B. K., (Hg.), 'Are You Working Too Much - Post-Fordism, Precarity, and the Labor of Art', Berlin 2012. Antonio Negri, Michael Hardt, Empire. Die neue Weltordnung, Frankfurt a. Main, 2002.
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen
Veranstaltung im Rahmen des Fachbereichs-Schwerpunktes „Kulturkonzepte in den Kulturwissenschaften“

LV-Nr.	56-625	
LV-Art/Titel	S [ˌɛfəˈmɛːʁ] – Prozessualität, Verwesung und Auflösung in der Kunst	
Zeit/Ort	2st. Mo 12-14 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Ina Jessen	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 20 TN	Studium Generale Nein	Exkursion Ja
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-625 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, ABK I BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV	
56-625 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, ABK I BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, WB1-FV	
56-625 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, ABK I BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, WB1-FV	
56-625 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4	
56-625 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4	
Kommentare/Inhalte		
<p>Verfall und Verwesung sind tradierte Motive in der Kunst. Entsprechende Bilder thematisieren Vergänglichkeit, Ekel aber auch die Tradition des <i>memento mori</i> und damit Kontemplation, Andacht und Demut. Das Seminarkonzept fokussiert jedoch weniger diese Konventionen, als tatsächlich prozessuale und bis zur Auflösung zersetzende, ephemere künstlerische Arbeiten.</p> <p>Bedingt durch den Einsatz verfallender Materialien werden die Faktoren <i>Zufall</i> und <i>Zeit</i> als „Kollaborateure“ Bestandteil der Autorschaft. Damit geht die Revision des Begriffs <i>Original</i> ebenso einher wie die Verneinung von Erhaltungsansprüchen oder des Konzepts eines immerwährend fortbestehenden Kunstwerks. Prozessualität, Verfall und Auflösung stellen tradierte Rezeptionsmuster in Frage und werden etwa im Kontext des <i>Anti Form-</i> oder <i>erweiterten Kunst-Begriffs</i> diskutiert.</p> <p>In der Zersetzung begriffene Kunstwerke sprechen ihre BetrachterInnen auf multisensuelle Weise an. So sind etwa starke Gerüche und das visuelle Erlebnis eines verschimmelnden Kunstobjekts imstande, ihr Publikum zur Hinterfragung normativer Rezeptionsmuster zu leiten und wirken damit als Katalysatoren</p>		

für aufbrechende oder erweiterte Ästhetiken. An der Schnittstelle transformierender, in der Auflösung begriffener Werkstoffe treffen Betrachtungsweisen und Intentionen verschiedener AkteurInnen aufeinander: Diese betreffen die Kunstschaffenden selbst, die Rezipierenden wie auch involvierte Institutionen.

Das Seminar nimmt künstlerische Positionen seit den 1960er Jahren bis in die Gegenwart in den Blick. Dabei stehen materialspezifische Fragen genauso im Fokus wie ästhetische und sensuelle Wahrnehmungen, Semantiken, kunstpolitische wie institutionskritische und auch praxisbezogene Aspekte.

Berufspraktische Elemente sind insofern Teil der Lehrveranstaltung, als dass die Teilnehmenden Einblick in die Tätigkeitsfelder von KünstlerInnen, RestauratorInnen, KunsthistorikerInnen wie auch in den Galeriebetrieb erhalten. Im Mittelpunkt stehen hierbei Herangehensweisen und der Umgang mit transformierenden Materialien im Kontext der Werkentstehung, von Ausstellungen oder des Kunstmarktes. Atelierbesuche zeitgenössischer KünstlerInnen, einer Restaurierungswerkstatt und Museen sind geplant.

Literatur

Roger Fayet, Regula Krähenbühl [Hrsg.], Authentizität und Material. Konstellationen in der Kunst seit 1900, Zürich 2018.

Dietmar Rübel, Monika Wagner, Vera Wolf [Hrsg.], Materialästhetik. Quellentexte zu Kunst, Design und Architektur, Berlin 2017.

Petra Lange-Berndt [Hrsg.], Materiality. Documents of Contemporary Art, London 2015.

Dietmar Rübel, Plastizität. Eine Kunstgeschichte des Veränderlichen, München 2012.

Matyssek, Angela (Hg.): Wann stirbt ein Kunstwerk? Konservierung des Originalen in der Gegenwartskunst, München 2010.

Monika Wagner, Das Material der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne, München 2001.

Boris Groys, Die Restaurierung des Zerfalls, in: Witte de With, Center of Contemporary Art Rotterdam, Cahier 4, Düsseldorf/Rotterdam 1996, S. 161ff.

Christian Scheidemann, Vom Altern der Modernen Kunst, in: Zeitreise, Museum für Gestaltung, Zürich 1993, S. 301ff.

Michael Thompson, Die Theorie des Abfalls. Über die Schaffung und Vernichtung von Werten, Stuttgart 1981.

Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

Das Seminar ist teilnahmebegrenzt (20 Pers.). Voraussetzung für die Teilnahme ist eine kurze Motivationsbekundung.

Schicken Sie diese bitte an: ina.jessen@uni-hamburg.de

LV-Nr.	56-626	
LV-Art/Titel	S Ernst Barlach: Ein Ausstellungsprojekt, Phase 2	
Zeit/Ort	Blocktermine am Sa 26.10., 09.11., 23.11. und 14.12., 10:30-18:30 Uhr, Bibliothek Ernst Barlach Haus	
Dozent/in	Karsten Müller	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 12 TN	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Ja	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-626 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, ABK I BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV	
56-626 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, ABK I	

	BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV
56-626 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, ABK I BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV
56-626 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
56-626 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
Kommentare/Inhalte	
Nach der ersten Seminarphase im Sommersemester 2019, in deren Zentrum grundlegende inhaltliche und methodische Annäherungen an das Werk Ernst Barlachs (1870–1938) standen, widmet sich Phase 2 allen Aspekten der Ausstellungspraxis: Konzept, Werkauswahl, Präsentation, Vermittlung und Pressearbeit sind die Themen einer gemeinsamen kuratorischen Arbeit, an deren Ende eine Jubiläumsausstellung steht: Pünktlich zum 150. Geburtstag Ernst Barlachs im Januar 2020 soll sie den Klassiker nach seiner Gegenwärtigkeit befragen.	
Literatur	
Ausst.-Kat. Ernst Barlach 1974-1975 Ausst.-Kat. <i>Ernst Barlach: Plastik, Zeichnungen, Druckgraphik</i> , Kunsthalle Köln 1974-1975. Ausst.-Kat. Ernst Barlach 1981 Ausst.-Kat. <i>Ernst Barlach, Katalog 1. Plastik 1894-1937</i> , Akademie der Künste der DDR, Altes Museum, Berlin 1981. Barlach (1928) 1997 Ernst Barlach: <i>Ein selbsterzähltes Leben</i> (1928), hg. von Ulrich Bubrowski, Leipzig 1997. Fromm / Thieme 2007 Andrea Fromm / Helga Thieme (Hg.): <i>Barlach auf der Bühne. Inszenierungen 1919-2006</i> , Hamburg, Güstrow 2007. Giesen 2002 Sebastian Giesen (Hg.): <i>Der Zeichner Ernst Barlach</i> , Hamburg 2002. Giesen 2007 Sebastian Giesen (Hg.): <i>Der Bildhauer Ernst Barlach, Skulpturen und Plastiken im Ernst Barlach Haus - Stiftung Ermann F. Reemtsma</i> , Hamburg 2007. Kris / Kurz (1934) 1995, Ernst Kris / Otto Kurz: <i>Die Legende vom Künstler: ein geschichtlicher Versuch</i> (1934), 1995. Sousloff 1997 Catherine M. Sousloff: <i>The Absolute Artist. The Historiography of a Concept</i> , Minneapolis, London 1997, 138-158, 189-193.	
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen	
Das Seminar ist eine Folgeveranstaltung auf „Ernst Barlach: Ein Ausstellungsprojekt, Phase 1“ im Sommersemester 2019 (Leitung: Prof. Lange-Berndt). An Phase II können nur Studierende teilnehmen, die auch das erste Seminar belegt haben!	

LV-Nr.	56-627	
LV-Art/Titel	S Street Art, Graffiti, and Urban Art as an Object of Research in Art History and Visual Culture	
Zeit/Ort	2st. Fr 12-14 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Theodore Kuttner	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Ja, max. 3 TN	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-627 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, SG	
56-627 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, SG	
56-627 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, FWB-uniweit	

	BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, SG
56-627 (5 LP)	MA: PM1, PM4, PM5
56-627 (10 LP)	MA: PM1, PM4, PM5
Kommentare/Inhalte	
<p>Street art and graffiti have been increasingly permeating global urban visual culture for almost half a century, garnering attention from art galleries, collectors, museums, urban developers, and even major corporations. However, it is only within the last decade that interdisciplinary research groups and conferences on this topic have started to emerge in the academic field, bringing with them new approaches to analyzing street art and graffiti in a wide range of disciplines, including art history. Outdated questions such as 'is it art or vandalism?' have been cast aside in favor of more pertinent lines of inquiry involving concepts such as spatial theory, site-specificity, performativity, institutional criticism, cultural appropriation, post-colonial theory, and even the anthropocene.</p> <p>The goal of the seminar is to enable students to gain an overview of the key issues in research on street art and graffiti, particularly in terms of the intersection between unsanctioned urban interventions and dominant culture institutions. Moreover, the seminar will impart an understanding of the methods and tools being applied in the analysis of these aspects of visual culture, while also serving to familiarize the participants with some of the more prominent names associated with street art and graffiti – artists and graffiti writers as well as curators, theorists, and researchers.</p>	
Literatur	
<p>Baudrillard, Jean. <i>Symbolic Exchange and Death</i>. London: Sage Publications Ltd, 1993. (Orig. <i>L'échange symbolique et la mort</i>. Editions Gallimard, 1976.)</p> <p>Bengtson, Peter. <i>The Street Art World</i>. Almendros de Granada Press, 1st edition, 2014.</p> <p>Hoppe, Ilaria et al. (Ed). <i>Urban Art, Creating the Urban with Art</i>. 2018.</p> <p>Mailer, Norman. <i>The Faith of Graffiti</i>. New York: HarperCollins, 1974. (Second edition, Polaris, 2009.)</p> <p>Soares Neves et al. (Ed). <i>Street Art & Urban Creativity Scientific Journal</i>. Vol 1–4, 2015–2018.</p>	
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen	
<p>Language: As most of the literature on this topic is only available in English, the seminar will be conducted entirely in English. Participants should be willing and able to hold a 30-minute presentation (<i>Referat</i>) in English and, depending on the amount of course credits desired (LP), produce a final paper (<i>Hausarbeit</i>) in this language. Furthermore, as a basic requirement, all participants should feel comfortable using their English to engage in the discussion actively.</p>	

LV-Nr.	56-629	
LV-Art/Titel	S Französische Skulptur im Jahrhundert der Aufklärung	
Zeit/Ort	2st. Mo 12-14 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek)	
Dozent/in	Julia Kloss-Weber	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
Nein	Nein	Ja
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:
Nein	Nein	
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-629 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3, VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3, VM1, WB1-FV	
56-629 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, WB1-FV	
56-629 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, WB1-FV	
56-629 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4	

56-629 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4
Kommentare/Inhalte	
<p>Im Verlauf des 18. Jahrhunderts lässt sich an Werken der französischen Skulptur ein tiefgreifender Wandel beobachten, der als Partizipation der führenden Bildhauer am Diskurs der Aufklärung zu begreifen ist: Das klassische Paradigma der Gattungshierarchie büßte zusehends seine normative Verbindlichkeit ein, anstelle des autoritativen Antikenverständnisses trat ein relatives. Die einschneidenden sozialen, ideen- und mentalitätsgeschichtlichen Umbrüche sowie die Säkularisierung des Geschichtsverständnisses gingen mit einer Abwertung bzw. mit der Notwendigkeit der Neuformulierung der traditionellen repräsentativen Bildhaueraufgaben einher. Aber auch das Menschenbild erfuhr im Rahmen einer verstärkt biologisch-medizinisch geprägten Debatte eine signifikante Neudefinition, was insbesondere für die Bildhauer, die am menschlichen Körper ihr zentrales Ausdrucksfeld fanden, folgenreich ausfiel. Im Bereich der Skulptur wirkte dies in den Zusammenhang bildsprachlicher Transformationsprozesse hinein, die sich parallel zum Aufkommen neuer Konzepte in der Kunsttheorie und in der Ästhetik vollzogen. Dies soll im Seminar an Werken von Bouchardon, Pigalle, Allegrain, Falconet oder auch Houdon verfolgt werden. In den Sitzungen wird stets die intensive Autopsie der Einzelwerke als Argumentations- und Diskussionsbasis dienen. Es soll dabei nicht nur das für die Analyse von Skulptur erforderliche Beschreibungsvokabular, sondern auch ein Bewusstsein für die medialen Spezifika dieser künstlerischen Disziplin vermittelt werden.</p> <p>Im Rahmen der in den Semesterferien anschließenden 10-tägigen Exkursion nach Paris werden Werke der noch in den dortigen Kirchen in situ befindlichen Sepulkralskulptur und Arbeiten religiöser Sujets einen besonderen Schwerpunkt bilden. Diese Gattungen waren aufgrund des religionskritischen und antiklerikalen Impetus der Aufklärung für die Bildhauer des ausgehenden Ancien Régime zu besonders brisanten Tätigkeitsfeldern mit ganz eigenen Herausforderungen geworden.</p>	
Literatur	
<p>Alison West: <i>From Pigalle to Préault. Neoclassicism and the Sublime in French Sculpture 1760-1840</i>, Cambridge 1998;</p> <p>Jacqueline Lichtenstein: <i>La tache aveugle. Essai sur les relations de la peinture et de la sculpture à l'âge moderne</i>, Paris 2003 [engl. Übersetzung: <i>The Blind Spot. An Essay on the Relations between Painting and Sculpture in the Modern Age</i>, Los Angeles 2008];</p> <p>Aline Magnien: <i>La nature et l'antique, la chair et le contour. Essai sur la sculpture française du XVIIIe siècle</i>, Paris 2004;</p> <p>Anne Betty Weinshenker: <i>A God or a Bench. Sculpture as a Problematic Art during the Ancien Régime</i>, Bern 2008;</p> <p>Erika Naginski: <i>Sculpture and Enlightenment</i>, Los Angeles 2009;</p> <p>Ursula Ströbele: <i>Die Bildhaueraufnahmestücke der Académie Royale de Peinture et de Sculpture in Paris 1700-1730</i>, Petersberg 2012;</p> <p>Eva Hausdorf: <i>Monumente der Aufklärung. Die Grab- und Denkmäler von Jean-Baptiste Pigalle (1714-1785) zwischen Konvention und Erneuerung</i>, Berlin 2012;</p> <p>Julia Kloss-Weber: <i>Individualisiertes Ideal und nobilitierte Alltäglichkeit. Das Genre in der französischen Skulptur der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts</i>, Berlin 2014.</p>	
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen	
<p>Von allen TeilnehmerInnen des Seminars wird eine grundsätzliche Diskussionsbereitschaft während der Sitzungen erwartet. Die TeilnehmerInnen der Exkursion müssen sowohl im Seminar als auch während der Exkursion ein Referat übernehmen. Die TeilnehmerInnenzahl für die Exkursion ist auf 12 StudentInnen begrenzt. Das Auswahlverfahren für die Exkursion erfolgt im Anschluss an die erste Sitzung.</p>	
LV-Nr.	56-630

LV-Art/Titel	S „Schöner Stil“, „junge Wilde“, „früher Realismus“? Innovationen in der Kunst um 1400	
Zeit/Ort	2st. Di 16-18 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Peter Schmidt	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja, max. 2 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-630 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV BA MAST: MAST-E3, MAST-V3	
56-630 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM4, WB1-FV BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8, MAST-M10	
56-630 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM4, WB1-FV BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8	
56-630 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
56-630 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Während die Kunst der Jahrzehnte um 1500 ganz selbstverständlich mit Vorstellungen von Aufbruch und Innovation in Verbindung gebracht wird – nördlich der Alpen etwa mit Begriffen wie „Dürerzeit“ versehen, südlich der Alpen mit Namen wie Raffael oder Leonardo da Vinci verbunden – ist das frühe 15. Jahrhundert in viel geringerem Maß Gegenstand kunsthistorischer Aufmerksamkeit. Gleichwohl ist die Kunst Zeit um 1400 immer wieder als markantes Phänomen begriffen worden, das man etwa unter einer formgeschichtlich dominierten Kunstgeschichte mit Begriffen wie „Schöner Stil“, „Weicher Stil“, „Internationaler Stil“ oder „Internationale Gotik“ zusammenzufassen versucht hat. Wie kritisch solche Stilbegriffe heute zu sehen sind, zeigt schon die Tatsache, dass dieselben Jahrzehnte aus anderer Perspektive und anderem methodischem Blickwinkel als Beginn des neuzeitlichen Realismus verhandelt wurden. Eine noch andere Sicht würde sich unter sozialgeschichtlichem Aspekt ergeben – gehen doch signifikante Innovationen in der Bildproduktion dieser Zeit von den großen europäischen Fürstenhöfen aus. Demgegenüber wiederum wurde erst in der jüngeren Forschung die mediengeschichtliche Bedeutung desselben Zeitraums hervorgehoben – mit den Anfängen der Druckgraphik tritt das vervielfältigte Bild in neue Phase, die Verbreitung und Zugänglichkeit von Kunst verändert sich rasant. Die Sehnsucht nach einer einheitlichen Sicht auf die Kunst des frühen 15. Jahrhunderts ist mit dieser methodischen Differenzierung sicherlich dahin; der Beobachtung folgenreicher Innovationen in dieser außerordentlich interessanten Zeit muss man sich aber nach wie vor bzw. umso dringlicher neu stellen. Das will dieses Seminar aus europäischer Perspektive versuchen.</p>		
Literatur		
<p>Herbert Beck / Wolfgang Beeh / Horst Bredekamp (Hg.), Kunst um 1400 am Mittelrhein. Ein Teil der Wirklichkeit (Ausstellung Frankfurt am Main, Liebieghaus – Museum Alter Plastik, 1975/76), Frankfurt am Main 1975.</p> <p>Europäische Kunst um 1400 (Ausstellung Wien, Kunsthistorisches Museum, 1962), Wien 1962.</p> <p>Stephan Kemperdick / Friso Lammertse (Hg.), The Road to Van Eyck (Ausstellung Rotterdam, Museum Boijmans van Beuningen, 2012), Rotterdam 2012.</p>		

Götz Pochat / Brigitte Wagner (Hg), Internationale Gotik in Europa (Kunsthistorisches Jahrbuch Graz 24.1990), Graz 1990.

LV-Nr.	56-632	
LV-Art/Titel	S Die Werke Rembrandts der Hamburger Kunsthalle	
Zeit/Ort	2st. Vorbesprechung am Di 15.10., ESA W, Rm 109 (Fotothek). <i>Die anschließenden Sitzungen finden in der Kunsthalle statt!</i>	
Dozent/in	Uwe Fleckner	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 20 TN	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-632 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2	
56-632 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2	
56-632 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2	
56-632 (5 LP)	MA: PM1, PM4	
56-632 (10 LP)	MA: PM1, PM4	
Kommentare/Inhalte		
<p>Aus Anlass des 350. Todestags von Rembrandt am 4. Oktober 2019 veranstaltet die Hamburger Kunsthalle eine Sonderschau zum Werk des niederländischen Künstlers aus eigenem Besitz. Neben den beiden Gemälden der Sammlung, »Simeon und Hanna im Tempel« (1627) und dem »Bildnis Maurits Huygens, Sekretär des Staatsrats in Den Haag« (1632), zwei Werke Rembrandts aus seiner frühen Zeit, wird eine Auswahl der über 300 Radierungen gezeigt, die das Kupferstichkabinett des Museums besitzt. In dieser Veranstaltung, die sich an Studierende aller Semester wendet, werden wir einige seiner faszinierenden grafischen Arbeiten in den Blick nehmen. Rembrandt hat das Medium der Radierung zu ganz unterschiedlichen Zwecken eingesetzt: Vom skizzenhaft-experimentellen Notat über die Selbsterforschung im Porträt, von der Landschaft bis hin zur ausgestalteten Historiendarstellung reicht das Spektrum seiner Themen. Gemeinsam werden wir Blätter sämtlicher Werkphasen, Themen und Gattungen besprechen. Dabei sollen auch spezifische Fragen druckgraphischer Kunst zur Sprache kommen.</p>		
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen		
<p>Teilnahmebedingung ist neben der regelmäßigen Anwesenheit und einem aktiven Engagement in den Semindiskussionen sowie bei der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen die Bereitschaft, ein Referat von 30 Minuten Länge zu übernehmen. Zum Nachweis aktiver Teilnahme schließt das Seminar mit einer für alle Teilnehmerinnen/Teilnehmer verpflichtenden Klausur.</p>		

LV-Nr.	56-633	
LV-Art/Titel	S Chemie und Alchemie	
Zeit/Ort	2st. Di 16-18 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Kathrin Rottmann	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Nein

Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-633 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-633 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-633 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-633 (5 LP)	MA: PM1, PM3, PM4	
56-633 (10 LP)	MA: PM1, PM3, PM4	
Kommentare/Inhalte		
Chemische Reaktionen forderten zu Experimenten mit Farben und Materialien heraus. Seit dem „chemischen Zeitalter“ (Friedrich Schlegel) wurde ihre plötzliche Veränderlichkeit als Korrelat schöpferischer Fantasie oder als Eigenleben verstanden und auf unterschiedliche Weise inszeniert, beispielsweise mit instabilen Pigmenten auf Leinwänden, Entwicklerlösungen auf Fotopapier oder Installationen mit Chemikalien im Kunst- und Ausstellungsraum. Für die Erforschung von solchen chemischen Reaktionen war die Alchemie zuständig, bis sie im Laufe des 18. Jahrhunderts von der Chemie abgelöst wurde. Obwohl beide ihr Vorgehen und Methoden teilten, wurde die Chemie als Naturwissenschaft definiert und die naturphilosophisch begründete Alchemie als obskur verunglimpft, bis die Entdeckung der Radioaktivität ihr im 20. Jahrhundert zu neuer Popularität verhalf. Exemplarisch wird im Seminar untersucht, wie und wozu al/chemische Elemente und Prozesse in der modernen und zeitgenössischen Kunst in verschiedenen Medien und Materialien genutzt und welche Bedeutungszuschreibungen damit aufgerufen wurden. Dabei sollen auch die utopischen Versprechen und der politische Gebrauch von Chemie und Alchemie diskutiert werden.		
Literatur		
Esther Leslie: <i>Synthetic worlds. Nature, art and the chemical industry</i> , London 2005. Robert Stockhammer: Vom Kot zum Gold, in: <i>Daidalos</i> 56, 1995, S. 56–60. Urszula Szulakowska: <i>Alchemy in contemporary art</i> , Ashgate 2011.		

LV-Nr.	56-634	
LV-Art/Titel	S Einführung: Zeitgenössische Methoden der Kunstgeschichte	
Zeit/Ort	2st. Mi 14-16 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Kathrin Rottmann	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-634 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-634 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-634 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, FWB-Intern/WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-634 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM4	
56-634 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM4	
Kommentare/Inhalte		

Was ist eigentlich Kunstgeschichte? Dieses Seminar führt in die vielfältigen Geschichten unseres Faches seit dem späten 18. Jahrhundert ein und diskutiert in seinem Schwerpunkt zeitgenössische Methoden. Durch gemeinsame Textlektüre soll – ausgehend von modernen bzw. modernistischen Herangehensweisen wie Biographik, Stilgeschichte und Ikonographie / Ikonologie – diskutiert werden, welche Theorien gegenwärtig die Analyse von Kunstwerken, visueller und materieller Kultur ergänzen und erweitern. Anhand exemplarischer Schriften sollen durch ein gemeinsames *close reading*, also einem präzisen, nachspürendem Lesen, das den Text in den Mittelpunkt des Interesses stellt, Einblicke in die Schreibweise, Argumentation und Problematik unterschiedlicher Ansätze vermittelt werden. Was für kunsthistorisches Handwerkszeug stellen etwa Marxismus, Feminismus, Psychoanalyse, Postcolonial Studies oder Bildwissenschaften bereit? Welche Felder eröffnen sich bei der Frage beispielsweise nach der Rolle von Materialien, dem Publikum oder Ökonomien? Ziel ist es, einen ersten Überblick über mögliche analytische Perspektiven zu ermöglichen, um ein kritisches Bewusstsein für die Dynamiken unterschiedlicher Kunstgeschichten zu schärfen. Darüber hinaus gilt es, die Wechselwirkungen und Verwerfungen zwischen Schreiben über Kunst und Schreiben als Kunst zu thematisieren und Theorien anhand konkreter Beispiele zu überprüfen. Wie ist es um die Relation von Text und zu analysierendem Kunstgeschehen bestellt? Diese Veranstaltung richtet sich an Anfänger sowie an fortgeschrittene Studierende, die ihr Wissen auffrischen oder vertiefen möchten.

Literatur

Charles Harrison / Paul Wood (Hg.): *Kunsttheorie im 20. Jahrhundert*, 2 Bde., Ostfildern-Ruit 1998.
 Udo Kultermann: *Geschichte der Kunstgeschichte. Der Weg einer Wissenschaft (1966)*, überarb. und erw. Neuauflage, München 1990.
 Martin Papenbrock / Norbert Schneider (Hg.): *Kunstgeschichte nach 1968 (= Kunst und Politik: Jahrbuch der Guernica-Gesellschaft)*, Göttingen 2010.

LV-Nr.	56-635	
LV-Art/Titel	S Körper und Kult in der Theologie und Kunst des Mittelalters	
Zeit/Ort	2st. Mi 16-18 Uhr am 16.10.; 23.10.; 30.10. und 6.11., Blocktermine Sa 10-13 und 14-17 Uhr, 11.01. und 25.01., Gorch-Fock-Wall 7, A 3008	
Dozent/in	Monika Müller/ Barbara Müller	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 20 TN	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Ja	Kontaktstudierende Ja, max. 5 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-635 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1	
56-635 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM4	
56-635 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM4	
56-635 (5 LP)	MA: PM1, PM4	
56-635 (10 LP)	MA: PM1, PM4	
Kommentare/Inhalte		
Der Körper Christi, der Heiligen, der Büsser und der Sünder – je nach Betrachtungsweise und chronologischer Verortung identifizierte man damit ein Instrument zur Erlangung von Gottesschau und Heil, ein Objekt der Buße und Kasteiung oder ein Gefäß der Sünde und der Verdammung. Wie man sich im Verlaufe der Zeit den menschlichen und göttlichen Körper vorstellte, welche Rolle der Körper der Guten und der Bösen in der Theologie und der Kunst des Mittelalters spielten, soll im Horizont		

theologischer Körperdiskurse an ausgewählten Beispielen aus den Bereichen der *Vasa Sacra*, der Buch-, Tafel- und Wandmalerei sowie der Skulptur erläutert werden. Der zeitliche Fokus liegt dabei auf dem höheren Mittelalter (12.-15. Jahrhundert).

Das Seminar wird interdisziplinär durch die Kunstgeschichte (PD Dr. Monika Müller, Kunsthistorikerin und Leiterin der Handschriftenabteilung der STABl) und Evangelische Theologie/Kirchengeschichte (Prof. Dr. Barbara Müller) durchgeführt.

Für die Theologie: Prof. Dr. Barbara Müller (Barbara.Mueller@uni-hamburg.de)

Für die Kunstgeschichte: PD Dr. Monika Müller (monika.mueller@sub.uni-hamburg.de)

Literatur

Caroline Walker Bynum: *Wonderful Blood. Theology and Practice in Late Medieval Northern Germany and Beyond*, Philadelphia PA 2007.

Caroline Walker Bynum: *Die Frau als Körper und Nahrung*, in: *Stigmata*, hg. von Bettine Menke und Barbara Vinken, München 2004, 113-144.

Beate Fricke: *Ecce Fides. Die Statue von Conques, Götzendienst und Bildkultur im Westen*, München 2007.

Thomas Lentes: *Der Blick auf den Durchbohrten. Die Wunden Christi im späten Mittelalter*, in: *Deine Wunden*, hg. von Reinhard Hoeps und Richard Hoppe-Sailer, Bielefeld u.a., 43-61.

Bruno Reudenbach, Gia Toussaint (Hg.): *Reliquiare im Mittelalter*, Berlin 2011.

Peter Schmidt, *Neues vom durchbohrten Herzen. Ein Beitrag zur Ikonographie der sogenannten „Speerbildchen“*, in: *Heilige*, hg. von Daniela Wagner und Hanna Wimmer, Berlin 2018, 185-198.

Silke Tammen: *Rot sehen – Blut berühren. Blutige Seiten und Passionsmemoria in einem spätmittelalterlichen Andachtsbüchlein*, in: *Die Farben imaginierter Welten*, hg. von Monika Schausten, Berlin 2012, 303-322.

LV-Nr.	56-645	
LV-Art/Titel	S Donatello und die italienische Skulptur im Quattrocento	
Zeit/Ort	2st. Di 10-12 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Ivo Raband	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Ja, max. 5 TN	Exkursion Ja
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Ja, max. 5 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-645 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3, FWB-Intern/ WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
56-645 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, FWB-Intern/ WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
56-645 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, FWB-Intern/ WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, WB1-FV, WB-KULTUR, SG	
56-645 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM4	
56-645 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM4	
Kommentare/Inhalte		
Donato di Niccolò di Betto Bardi, besser bekannt als Donatello (um 1386–1466), zählt zu den wichtigsten Bildhauern der italienischen Frühneuzeit. Von Giorgio Vasari (1511–1574) in seinen <i>Viten</i> (2. Aufl., 1568) als „unübertroffen“ gelobt, geben Donatello und seine Werke einen umfassenden Einblick in die sich transformierende Kunst des Quattrocento. Der Fokus des Seminars, das Donatello als Ausgangspunkt wählt, wird jedoch nicht zu eng geführt werden und den Meister losgelöst von seiner Zeit betrachten. Vielmehr soll ein erweiterter Blick, der Bildhauer wie Filippo Brunelleschi (1377–1446), Lorenzo Ghiberti		

(um 1378–1455), Desiderio da Settignano (um 1430–1464) und Andrea del Verrocchio (1435–1488) aber auch Maler wie Masaccio (1401–1428) und Andrea Mantegna (1431–1506) mit einschließt, eine kritische Auseinandersetzung mit ihren Bildwerken, eingesetzten Materialien, ihren Auftraggeber*innen und Aufstellungsorten anregen. Dieser multiperspektivische Ansatz macht es möglich, das Thema des Seminars von verschiedenen Seiten zu beleuchten und ein umfassenderes Bild der Skulptur in Nord- und Mittelitalien zwischen 1400 und 1500 hervortreten zu lassen.

Ziel des Seminars ist es, die zentrale Rolle der Bildhauerkunst in der italienischen Kunstgeschichte zu beleuchten sowie ihre religiöse und politische Ikonographie, die Ikonographie des Materials und ihre Verflechtung mit vormoderner Naturphilosophie als auch soziokulturelle Besonderheiten, auf die die Bildwerke zu reagieren scheinen. Ebenfalls ist für das Frühjahr 2020 eine Exkursion nach Padua und Florenz im Rahmen dieses Seminars und dem Seminar von Prof. Dr. Frank Fehrenbach geplant.

Literatur

Charles Avery: Florentine Renaissance Sculpture, London 1970.

Eva Hanke: Malerbildhauer der italienischen Renaissance. Von Brunelleschi bis Michelangelo, Petersberg 2009.

David Young Kim: The Traveling Artist in the Italian Renaissance. Geography, Mobility, and Style, New Haven 2014.

Thomas Krämer: Florenz und die Geburt der Individualität. Ghiberti, Brunelleschi, Donatello, Masaccio, Stuttgart 1992.

Ulrich Pfisterer: Donatello und die Entdeckung der Stile, 1430–1445, München 2002.

Joachim Poeschke: Die Skulptur der Renaissance in Italien. Band 1: Donatello und seine Zeit, Hirmer 1990.

Giorgio Vasari: Das Leben des Donatello und des Michelozzo, hrsg., komm. und eingel. von Ulrich Pfisterer, Berlin 2013.

Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

Das Seminar richtet sich an Studienanfänger*innen im Bachelor wie auch an fortgeschrittene Studierende im Master. Voraussetzung ist die regelmäßige Teilnahme (2 LP) sowie die Übernahme eines (Kurz)Referats (4 bzw. 5 LP) und ggf. das Abfassen einer Hausarbeit (6 bzw. 10 LP).

Im Anschluss an die Veranstaltung findet eine gemeinsame fünftägige Exkursion nach Padua und Florenz der Seminare zu Giotto (Prof. F. Fehrenbach) und Donatello (I. Raband) statt. Die vorläufige Planung sieht einen Termin vom 3. bis zum 7. Februar 2020 vor. Weitere Informationen, wie auch zur Finanzierung, werden in den Seminaren mitgeteilt. Pro Kurs können je 12 TeilnehmerInnen an der Exkursion teilnehmen, so dass alle Interessierten gebeten werden, sich mit der Angabe, an welchem der beiden Seminare sie teilnehmen und einem Motivationsschreiben bis zum 30. Oktober bei Ivo Raband (ivo.raband@uni-hamburg.de) zu bewerben.

LV-Nr.	56-646	
LV-Art/Titel	S Vom <i>studiolo</i> zum Museo Pio-Clementino. Sammeln und Sammlungen im Italien der Frühen Neuzeit	
Zeit/Ort	2 st. Do 16-18 Uhr, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Ivo Raband	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
Nein	Ja, max. 5 TN	Nein
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:
Nein	Ja, max. 5 TN	
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-646 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-Intern/ WB-KULTUR, FWB-uniweit	

	BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB-KULTUR, SG
56-646 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, FWB-Intern/ WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, WB1-FV, WB-KULTUR, SG
56-646 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, FWB-Intern/ WB-KULTUR, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, WB1-FV, WB-KULTUR, SG
56-646 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4
56-646 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4
Kommentare/Inhalte	
<p>Sammlungsräume haben sich seit der Einrichtung des <i>studiolo</i> der Isabella d'Este in Mantua (1523) oder des <i>studiolo</i> von Francesco I. de Medici im Palazzo Vecchio (1570–72) als zentrale Orte höfischer Macht- und Prachtentfaltung auf dem europäischen Kontinent verbreitet. Fasziniert von natürlichen Objekten (<i>Naturalia</i>), technisch oder künstlerisch bearbeiteten Kunstwerken (<i>Artificialia</i>), außereuropäischen Importen (<i>Exotica/Ethnographica</i>), wissenschaftlichen und mechanischen Instrumenten (<i>Scientifica</i>) oder Antikenstücken (<i>Antiquitates</i>) erfüllten diese Räume die Repräsentationsbedürfnisse der Höfe und wohlhabender Bürger. Gleichzeitig führten sie als gesammelter Mikrokosmos zur Genese von „Wissen“. Das späte 16. und frühe 17. Jahrhundert avancierten so zum Zeitalter der Kunst- und Wunderkammern, welche die Kunst-, Wissens- und vor allem Warenströme transformierten und wurden zum Motor als auch zum Ergebnis der Protoglobalisierung der vormodernen Welt. Mit der Gründung erster öffentlicher Museen wurden diese Sammlungen zum Nukleus von Ausstellungspraktiken. Ziel des Seminars ist es, anhand ausgewählter Sammlungen und Objekte einen Einblick in die Sammlungskultur der europäischen Frühneuzeit zu erhalten.</p>	
Literatur	
<p><i>Horst Bredekamp:</i> Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, 3. Aufl., Berlin 2007.</p> <p><i>Leah R. Clark:</i> Collecting Art in the Italian Renaissance Court. Objects and Exchanges, Cambridge und New York 2018.</p> <p><i>Andreas Grote</i> (Hrsg.): Macrocosmos in Microcosmo. Die Welt in der Stube. Zur Geschichte des Sammelns 1450 bis 1800, Opladen 1994.</p> <p><i>Oliver Impey und Arthur MacGregor</i> (Hrsg.): The Origins of Museums. The Cabinet of Curiosities in Sixteenth- and Seventeenth-Century Europe, Oxford 1985.</p> <p><i>Stefan Laube:</i> Von der Reliquie zum Ding. Heiliger Ort – Wunderkammer – Museum, Berlin 2012.</p>	
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen	
<p>Veranstaltung im Rahmen des Fachbereichs-Schwerpunktes „Kulturkonzepte in den Kulturwissenschaften“</p> <p>Das Seminar richtet sich an Studienanfänger*innen im Bachelor wie auch an fortgeschrittene Studierende im Master. Voraussetzung ist die regelmäßige Teilnahme (2 LP) sowie die Übernahme eines (Kurz)Referats (4 bzw. 5 LP) und ggf. das Abfassen einer Hausarbeit (6 bzw. 10 LP).</p>	

II.4.Hauptseminare

LV-Nr.	56-636	
LV-Art/Titel	HS Die Ikonographie Napoleons	
Zeit/Ort	2st. Mo 16-18 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Uwe Fleckner	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
Nein	Nein	Nein
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:
Nein	Nein	

LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-636 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV, WB-KULTUR
56-636 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): WB1-FV, WB-KULTUR
56-636 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, FWB-Intern/ WB-KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV, WB-KULTUR
56-636 (5 LP)	MA: PM2, PM3, PM4
56-636 (10 LP)	MA: PM2, PM3, PM4
Kommentare/Inhalte	
<p>Warum eigentlich hält Napoleon seine Hand in der Weste? Über dieses Bildmotiv gibt es eine Vielzahl von Spekulationen, die – soviel sei schon jetzt verraten – alle falsch sind. Nach erfolgreichem Abschluss dieses Seminars werden Sie diese und andere Fragen zum Erscheinungsbild Napoleons in der Bildenden Kunst allerdings beantworten können. Die napoleonische Bildpolitik stellt in der Tat einen besonders interessanten kunsthistorischen Fall dar, da in ihr – nach dem Ende verbindlicher Ikonografien seit Mitte/Ende des 18. Jahrhunderts – teilweise mit modernsten Mitteln auf vor-moderne Bildinhalte zurückgegriffen wird. Gemeinsam werden wir in diesem Seminar einschlägige Werke unterschiedlicher Gattungen und unterschiedlicher Künstler intensiv betrachten und analysieren, wir werden historische und gattungstheoretische Fragen berühren, wir werden dabei unter anderem Themenkomplexe wie Historien- und Porträtmalerei, Bildpropaganda und Herrscherikonografie untersuchen.</p>	
Besondere Leistungsanforderungen und Voraussetzungen	
<p>Teilnahmebedingung ist neben der regelmäßigen Anwesenheit und einem aktiven Engagement in den Semindiskussionen sowie bei der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen die Bereitschaft, ein Referat von 30 Minuten Länge zu übernehmen. Zum Nachweis aktiver Teilnahme schließt das Seminar mit einer für alle Teilnehmerinnen/Teilnehmer verpflichtenden Klausur.</p>	

LV-Nr.	56-637	
LV-Art/Titel	HS Pflanzen. Materialien und „Companion Species“	
Zeit/Ort	2st. Di 18-20 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Kathrin Rottmann	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale Nein	Exkursion Nein
Block-LV: Nein	Kontaktstudierende Nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-637 (2 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, FWB-Intern/WB KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-637 (4 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): FWB-Intern/WB KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): WB1-FV, WB-KULTUR	
56-637 (6 LP)	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, FWB-Intern/WB KULTUR BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV, WB-KULTUR	
56-637 (5 LP)	MA: PM1, PM3	
56-637 (10 LP)	MA: PM1, PM3	
Kommentare/Inhalte		
<p>In den Kultur- und Sozialwissenschaften werden Pflanzen derzeit nicht als nachwachsende Rohstoffe oder Materialien betrachtet, sondern als „Companion Species“ (Donna Haraway). Forschungsansätze wie <i>ecocriticism</i>, <i>new materialism</i> oder Kategorien wie <i>natureculture</i> befragen die gängige Dichotomie von Kultur und Natur als historisches Konstrukt und kritisieren die anthropozentrische Sicht auf das</p>		

Verhältnis von Menschen und deren sogenannter Umwelt. Diese Diskussionen treiben auch Biowissenschaftler*innen voran, die untersuchen, wie Pflanzen ohne Nervenzellen Reize übermitteln, zum Schutz Hormone absondern, mit anderen kommunizieren und kollaborieren, kurz dass sie Erfahrungs- und Empfindungsfähigkeiten und ein wie auch immer geartetes Bewusstsein besitzen. An diese Diskussionen anknüpfend widmet sich das Seminar toten und lebenden Pflanzen in Gärten, auf Brachflächen und im Kunst- und Ausstellungsraum. Wie und wozu wurden und werden Pflanzen verwendet? Welche Handlungspotentiale der Pflanzen sollen aktiviert werden? Und welche Versprechen werden an die neuerdings als Kollaborationen von Menschen, Pflanzen, Kultur und Technik verstandenen Arbeiten geknüpft?

Literatur

Sabine Bartelsheim: Pflanzenkunstwerke. Lebende Pflanzen in der Kunst des 20. Jahrhunderts, München 2001.

Barbara Nemitz: Trans Plant. Living Vegetation in Contemporary Art, Ostfildern-Ruit 2007.

Ausst.-Kat. Radical Nature. Art and Architecture for a Changing Planet, Barbican Art Gallery, London 2009.

Ausst.-Kat. Yes naturally. How Art Saves the World, Gemeentemuseum, Den Haag 2013.

III.1. Kolloquien

Die Teilnahme am Kolloquium ist nur für Masterstudierende und BA-Studierende, die nach den FSB vom WiSe 07/08 studieren, Pflicht. Die Anmeldung der BA-Studierenden erfolgt nur nach Rücksprache mit der Fachberatung.

LV-Nr.	56-639
LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten
Zeit/Ort	2st. Mi 18-20 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek)
Dozent/in	Peter Schmidt
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-639 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-640
LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten
Zeit/Ort	2st. Mi 10-12 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek)
Dozent/in	Uwe Fleckner
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-640 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-641
LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten
Zeit/Ort	Zeit- und Raumangaben folgen
Dozent/in	Margit Kern
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-641 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-642
--------	--------

LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten
Zeit/Ort	Zeit- und Raumangaben folgen
Dozent/in	Frank Fehrenbach
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-642 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-643
LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten
Zeit/Ort	2st. Di 18-20 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek) am 22.10., 19.11. und 10.12.
Dozent/in	Petra Lange-Berndt
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-643 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-644
LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten
Zeit/Ort	Zeit- und Raumangaben folgen
Dozent/in	Hanna Wimmer
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-644 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-651
LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten
Zeit/Ort	2st. Di 16-18 Uhr, ESA W Rm 109 (Fotothek) am 29.10., 26.11., 17.12., 28.01., 04.02.
Dozent/in	Gesa Jeuthe
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-651 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

IV. Sonstiges

IV.1. Zentrale Lehrangebote Fachbereich Kulturwissenschaften

LV-Nr.	56-1000		
LV-Art/Titel	Musik und Neurowissenschaft <i>The Cognitive Neuroscience of Music</i>		
Zeit/Ort	2st. Di 10-12, MwInst, Rm 1002		
Dozent/in	PD Dr. Christiane Neuhaus		
Weitere Informationen			
Kontingents Studium Generale: keine Begrenzung	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des FB Kulturwissenschaften, angeboten von der Systematischen Musikwissenschaft Uni-Live: 3 Kontingents Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	Zentrales Lehrangebot: BA ab 07/08 ABK fachbereichsweit, FWB uniweit		

	<p>BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB uniweit, SG</p> <p>BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG</p>
4 LP	<p>Zentrales Lehrangebot:</p> <p>BA ab 07/08 ABK fachbereichsweit, FWB uniweit</p> <p>BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB uniweit, SG</p> <p>BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG</p>

LV-Nr.	56-1001		
LV-Art/Titel	SE: Kulturkonzepte in der Klimakrise: Filme und TV-Serien als Verhandlungsorte des Anthropozäns <i>SE: Cultural concepts and the climate crisis: films and TV series as venues for the Anthropocene</i>		
Zeit/Ort	NN		
Dozent/in	Jacobus Bracker*		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des FB Kulturwissenschaften, angeboten von der Klassischen Archäologie Gasthörer, Uni-Live 0 Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	<p>Zentrales Lehrangebot:</p> <p>BA ab 07/08 ABK fachbereichsweit, FWB intern</p> <p>BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB intern</p> <p>BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)</p>		
5 LP	<p>Zentrales Lehrangebot:</p> <p>BA ab 07/08 ABK fachbereichsweit, FWB intern</p> <p>BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB intern</p> <p>BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)</p>		

LV-Nr.	56-1002
LV-Art/Titel	Workshop zur beruflichen Orientierung für Sozial- und Kulturwissenschaftler (ABK-A) <i>Insights into professional prospects</i>
Zeit/Ort	Blockseminar: Mittwoch, 16.10.19, 18:00 – 20:00 Uhr, ESA West, Raum 222 Freitag, 25.10.19, 09:00 – 17:00 Uhr, ESA West, Raum 222 Freitag, 08.11.19, 09:00 – 17:00 Uhr, ESA West, Raum 222 Freitag, 29.11.19, 09:00 – 17:00 Uhr, ESA West, Raum 222
Dozent/in	Laura Gläuser

Kontingent Studium Generale (SG) Ja: 5 TN	Teilnehmerbegrenzung: Nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des FB Kulturwissenschaften, angeboten von der Ethnologie Gasthörer, Uni-Live Nein Kontingent Kontaktstudierende Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-019 (4 LP)	Zentrales Lehrangebot: BA ab 07/08 ABK fachbereichsweit, FWB uniweit BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB uniweit, SG BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG		
Kommentare/Inhalte			
Während des Studiums stellt sich für viele Studierende der Ethnologie und Sozial- und Kulturwissenschaft die Frage, wie es beruflich weitergeht. Ihre Fragen sind sehr vielfältig wie z. B.: Wozu studiere ich? Wie geht es für mich weiter nach dem Studium? Möchte ich ein Masterstudium oder eine Promotion beginnen? Welche beruflichen Möglichkeiten habe ich? Als Coaching zur beruflichen Orientierung unterstützt dieses Seminar die Teilnehmenden dabei, ihre beruflichen Wünsche, Ideen und Ziele zu reflektieren, mögliche Schritte zu planen und konkrete berufliche Fragestellungen gemeinsam zu bearbeiten. Zudem vermittelt das Seminar Einblicke in den Praxisbezug des Studiums und fragt nach Anwendungsmöglichkeiten von sozial- und kulturwissenschaftlichen Themen, Ansätzen und Methoden in verschiedenen Berufs- und Praxisfeldern. Die Studierenden erschließen sich Arbeitsgebiete, die sie besonders interessieren, darunter der Migrations- und soziale Bereich, der Bildungssektor, das Kulturwesen oder die Entwicklungszusammenarbeit. Eine Vielzahl von Methoden und Übungen, Einzel- und Gruppenarbeiten fördern den eigenen Reflexionsprozess, den gemeinsamen Austausch sowie den Perspektivenwechsel. Dabei sollen die Teilnehmenden auch praxisorientierte Methoden der Moderation und Seminargestaltung erlernen und selbst ausprobieren.			
Vorgehen			
Das Blockseminar richtet sich an Bachelorstudierende (ABK-Bereich, Wahlbereich), Masterstudierende (Wahlbereich) und ist für alle Studiengänge der Kulturwissenschaft geöffnet. Für einen Scheinerwerb ist die regelmäßige, vorbereitete und aktive Teilnahme am Seminar die Voraussetzung. Es wird von den Studierenden erwartet, an den Übungen teilzunehmen, eine eigenständige Recherchearbeit vorzunehmen und diese zu präsentieren und im Anschluss an das Seminar eine schriftliche Arbeit zu verfassen.			

LV-Nr.	56-1005		
LV-Art/Titel	Digital Storytelling <i>Digital Storytelling</i>		
Zeit/Ort	ESA W, Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben		
Dozent/in	N.N.		
Weitere Informationen			
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnehmer-Begrenzung: nein	Block-LV: ja Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des FB Kulturwissenschaften, angeboten von der Volkskunde/Kulturanthropologie Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Gasthörer: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen			

56-136 (3 LP)	<p>Zentrales Lehrangebot: BA ab 07/08 ABK fachbereichsweit BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK) BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)</p> <p>Volkskunde/Kulturanthropologie: BA HF: VKKA (fsb13-14)-M 9, WB-Kultur MA: M7</p>
Kommentare/Inhalte	<p>Das Seminar bietet einen Einstieg in das Thema Digital Storytelling. Exemplarisch werden aktuelle Möglichkeiten und Beispiele für die Verwendung von Digital Storytelling aus unterschiedlichen Perspektiven aufgezeigt. Dabei erhalten die Studierenden einen Überblick über gängige Online-Tools, Plattformen sowie Content-Management-Systeme. Mit Hilfe von praktischen Beispielen zu Digital Storytelling werden einzelne Kommunikations- und Inhaltselemente betrachtet und auf Ihre Wirkung quellenkritisch diskutiert. Dabei befassen wir uns mit einzelnen Grundbausteinen des Digital Storytelling wie z.B.: den benutzten Medien, der Perspektive, den Inhalten, der Dramaturgie und der Emotionalisierung. Mit Hilfe dieser Grundlage können Studierende, unterstützt durch einzelne, praktische Übungen, ein eigenes Digital Story Konzept erarbeiten und umsetzen. Hierdurch lernen Studierende eigene Text, Bild und Video Inhalte digital aufzubereiten und im Internet zu veröffentlichen. Des Weiteren behandelt das Seminar die Einsatzmöglichkeiten des Digital Storytelling in Bereichen wie immersive Journalism, den Einsatz von multimedialen Erzählungen mit Hilfe von VR und AR in den Kulturwissenschaften und der Nutzung von Digital Storytelling in der Kulturanthropologie. Im Fokus des Seminarbegleitenden, praktischen Teil steht die selbstständige Erstellung einer eigenen Onlinepublikation in Form einer Digital Story auf einer Projektwebseite. Hierfür werden neben Funktions- und Design Aspekten auch rechtliche und inhaltliche Fragen behandelt.</p> <p>Lernziele der Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - bekommen Einblicke in die Erstellung von Webinhalten (Bilder, Videos und Texte) - Konzipieren und erstellen ein eigenes Digital Story Projekt - lernen unterschiedliche Medien für Digital Storytelling kennen - erhalten einen Überblick über aktuelle Veröffentlichungstools und Plattformen - werden sensibilisiert in Bezug auf Copyright, Datenschutz sowie dem eigenen Umgang und Forschung mit Daten im Internet - erhalten einen Überblick über aktuelle Möglichkeiten der Veröffentlichung im wissenschaftlichen Bereich - eignen sich in selbständiger Erarbeitung praktische Kenntnisse in der Arbeit mit einem Content-Management-System an. <p>Prüfungsleistung</p> <p>Erstellung von Seminarbegleitenden, praktischen Übungen. Selbstständige Lektüre von Texten, aktive Teilnahme am Seminar. Erstellung einer digitalen Projektpräsenz im Internet (Webseite).</p>

Bitte beachten Sie auch den **Semesterschwerpunkt des Fachbereichs Kulturwissenschaften** zum Thema **"Kulturkonzepte in den Kulturwissenschaften"**. Sie finden alle Veranstaltungen in der entsprechenden Rubrik innerhalb des WAHLBEREICHS KULTUR im STiNE-Vorlesungsverzeichnis und in Ihrer STiNE-Anmeldemaske.

IV.2. MUSEUMSMANAGEMENT

Seminare

LV-Nr.	56-130			
LV-Art/Titel	Einführung in das Museumsmanagement <i>Introduction to museum management</i>			
Zeit/Ort	2st., Mi 16-18, R. 220 ESA W			
Dozent/in	Rolf Wiese			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent nein Gasthörer: nein Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-130 (4 LP)	Volkskunde/Kulturanthropologie: BA HF: VKKA (fsb13-14)-M 10, WB-Kultur MA: M7 Zentrales Lehrangebot: BA ab 07/08 ABK fachbereichsweit, FWB intern BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB intern BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)			
Zusätzliche Informationen	BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation; Magister			
Kommentare/Inhalte	<p>Mit ca. 10.000 Museen und museumsähnlichen Einrichtungen hat die Bundesrepublik Deutschland eine der großen Museumsdichten auf der Welt. Ca. 110 Millionen Besucher/innen kommen jährlich in die Museen. Damit gehören die Museen einerseits zu den wichtigsten Kulturanbietern in Deutschland, andererseits sind sie ein bedeutender Anbieter auf dem Freizeitmarkt.</p> <p>Die eigene Geschichte der Museen verlief dabei immer in Entwicklungsschüben. Die Entwicklung von den königlichen Schatzkammern zum bürgerlichen Museum sowie die unzähligen Museumsgründungen nach 1960/70 als Ausdruck eines neuen Selbstverständnisses bis hin zur Gründung vieler Museen im ländlichen Raum zeigt die Lebendigkeit dieser Einrichtungen.</p> <p>Seit 1990 kommt ein neuer Aspekt zur Museumsarbeit hinzu – das Museumsmanagement. Das geschieht auch, weil sich die wirtschaftliche Situation vieler Museen drastisch verschlechtert hat. Museumswissenschaftler/innen müssen sich immer mehr mit Fragen des Marketings, der Personalführung, der Finanzen und der Organisation beschäftigen. Fragen der gesellschaftlichen Relevanz erhalten zunehmend Bedeutung für die Museumsarbeit. In dieser Situation bietet das Museumsmanagement ein Instrument zur Steuerung von Museen.</p> <p>In der Einführungsveranstaltung werden die wichtigsten Bereiche der Museumsaufgaben vorgestellt. Dazu gehören die klassischen Museumsaufgaben des Sammeln, Bewahrens, Forschens und Vermittelns ebenso wie die Museumsorganisation, das Personal, Marketing und Finanzen.</p> <p>Den Abschluss des Seminars bildet eine Exkursion in ein Hamburger Museum.</p>			
Literatur	Arbeitsgruppe Standards für Museen (Hrsg.)		Standards für Museen. 2. Auflage, Juli 2006.	
	Denkschrift zur Lage der Museen		Museen zwischen Qualität und Relevanz. Berlin 2012.	

	Drews, Katja	Kulturtourismus im ländlichen Raum an „dritten Orten“ der Begegnung als Chance zur Integration von Kultur- und Tourismusentwicklung. Hildesheim/Zürich/New York 2017.
	Dreyer, Matthias/Wiese, Rolf (Hrsg.)	Museumsmanagement. Eine ausgewählte Bibliografie. Ehestorf 2010.
	Hausmann, Andrea/Liegel, Antonia (Hrsg.)	Handbuch Förder- und Kreundeskreise in der Kultur. Rahmenbedingungen, Akteure und Management. Bielefeld 2018.
	Hentschel, Toby Alexandra	Freiwillige Mitarbeit in Museen. Ehestorf 2008.
	Klein, Armin	Der exzellente Kulturbetrieb. Wiesbaden 2007.
	Sprenger, Reinhard K.	Das anständige Unternehmen. Was richtige Führung ausmacht – und was sie weglässt. 2. Auflage, München 2015.
	Waidacher, Friedrich	Handbuch der allgemeinen Museologie. Wien/Köln/Weimar 1993.
	Walz, Marcus (Hrsg.)	Handbuch Museum. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven. Stuttgart 2016.

LV-Nr.	56-131			
LV-Art/Titel	Erfolgsfaktor Service: Notwendigkeit, Strategien und Instrumente des Servicemanagements in Museen <i>Service as factor for succes: necessity, strategies and tools of servicemanagement in museums</i>			
Zeit/Ort	ESA W, R. 209 Termine: Fr 25.10, 10-13, Fr 24.01, 10-18, Fr 31.01, 10-18, Fr 01.02, 10-18			
Dozent/in	Matthias Dreyer			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein; Gasthörer: nein; Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-131 (3 LP)	Volkskunde/Kulturanthropologie: BA HF: VKKA (fsb13-14)-M 10, WB-Kultur MA: M7 Zentrales Lehrangebot: BA ab 07/08 ABK fachbereichsweit, FWB intern BA ab 12/13			

	<p>ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB intern BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)</p>
Zusätzliche Informationen	BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation; Magister
Kommentare/Inhalte	<p>Museen stehen untereinander und mit einer zunehmenden Zahl an Freizeiteinrichtungen im Wettbewerb um den Zuspruch der Besucher. Bei der Ansprache der verschiedenen Zielgruppen geht es dabei immer stärker auch um den Service der Häuser; die Ansprüche an einen guten Service nehmen zu. Die qualitätvolle inhaltliche Arbeit mit den klassischen Museumsfunktionen bildet weiter den Fokus für die Profilierung der Museen. Insbesondere aber in den Bereichen eines Museums, mit denen Besucher vor, während oder nach ihrem Besuch direkt in Kontakt kommen, gewinnt der Service an Bedeutung.</p> <p>Neben den traditionellen Angeboten, wie z. B. Führungen oder Vermittlung, zählen dazu weitere Serviceleistungen in allen Feldern der Museumsarbeit: familien- und seniorengerechte Formate sind ebenso Teil der Serviceorientierung wie Gastronomie oder Ticketingsysteme. Insbesondere das Personal ist ein zentraler Erfolgsfaktor für einen guten Service im Museum.</p> <p>Das Seminar bietet einen Überblick über den Ansatz und die Instrumente der Serviceorientierung im Museum. Das Thema wird mit Referaten und Fallbeispielen erörtert. Im Mittelpunkt steht ein Servicetest, den die Studierenden selbst entwickeln, an ausgewählten Hamburger Museen durchführen und im Seminar auswerten und präsentieren. Das Seminar gliedert sich wie folgt:</p> <p>I. Herausforderung Serviceorientierung – Umfeldbedingungen von Museen im Wandel II. Servicemanagement in Museen: Grundansatz und Instrumente III. Ausgewählte Servicebereiche von Museen</p> <p>Das Seminar ist in drei Blockveranstaltungen aufgeteilt: Der erste Block (Einführungsveranstaltung) findet am 25. Oktober 2019, 10.00 - 13.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Instituts für Volkskunde (ESA 1 (West) Raum 209) statt. Weitere Termine sind: 24. Januar sowie 31. Januar und 1. Februar 2020 jeweils 10.00 - 18.00 Uhr. In der Einführungsveranstaltung werden die Themen für die Seminararbeiten vergeben. Einführende und grundlegende Literatur für das Seminar ist: Dreyer, M./Wiese, R. (Hrsg.) (2012): Serviceorientierung im Museum, Ehestorf.</p> <p>Von den Studentinnen und Studenten wird eine aktive Mitarbeit erwartet. Detaillierte Literaturhinweise erfolgen mit der Vergabe der Seminararbeiten; in der Institutsbibliothek steht ein Semesterapparat mit Kopiervorlagen zur Verfügung. Ein Leistungsnachweis setzt eine Hausarbeit und ein Referat voraus.</p>

LV-Nr.	56-132			
LV-Art/Titel	Kommunikation im Museum: Konstruktive Zusammenarbeit im Team und mit Führungskräften - gelungener Austausch mit Besuchern <i>Communication in museums</i>			
Zeit/Ort	ESA W R. 220, Termine: Fr 18.10, 10-14; Fr 17.01, 10-18; Sa 18.01, 10-18; Fr 24.01, 10-18 Eine ganztägige Exkursion ist in Planung.			
Dozent/in	Martina Dillmann			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein; Gasthörer: nein; Uni-Live:

				nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-132 (3 LP)	Volkskunde/Kulturanthropologie: BA HF: VKKA (fsb13-14)-M 10, WB-Kultur MA: M7 Zentrales Lehrangebot: BA ab 07/08 ABK fachbereichsweit, FWB intern BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB intern BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)			
Zusätzliche Informationen	BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation; Magister			
Kommentare/Inhalte	Das Seminar richtet sich an Studierende ab dem 3. Fachsemester. Im umkämpften Arbeitsmarkt für Fachkräfte arbeiten Unternehmen immer gezielter daran, ihre Mitarbeiter zu motivieren, zu fördern und langfristig zu binden. Doch wie sieht das in einer gemeinnützigen Einrichtung wie dem Museum aus, einen Ort, den sich viele Absolventen geisteswissenschaftlicher und kulturmanagerialer Studiengänge dauerhaft als Wunsch-Arbeitsplatz wünschen? Wie wirken sich tiefgreifende Struktur- und Prozessveränderungen und wachsender Erfolgsdruck in den Museen auf die Personalführung und -entwicklung aus? Welche Personalentwicklungsinstrumente stehen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zur Verfügung? Das Seminar vermittelt Kenntnisse, Methoden und Instrumente der Personalführung und -entwicklung aus Sicht des Museums. Die Themen erfolgreiche Teamzusammenarbeit und Führungsentwicklung sowie Konfliktmoderation stehen im Mittelpunkt. Dabei wird nicht nur die Kommunikation der Mitarbeiter untereinander behandelt, sondern auch die Kommunikation nach außen mit dem Besucher. Arbeits- und Prüfungsformen Regelmäßige Teilnahme, Referat zzgl. einer schriftlichen Ausarbeitung			
Literatur	Einführende Personalmanagement und -entwicklung Bartscher , Thomas / Stöckl , Juliane / Träger , Thomas: Personalmanagement: Grundlagen, Handlungsfelder, Praxis, München 2012 Becker, Manfred: Personalentwicklung, Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung, in: Theorie und Praxis, 4. aktual. Aufl., Stuttgart 2005 Bemmé, Sven-Oliver: Wir sind ein Team – oder nicht? Teamführung in Kultur- und Medieneinrichtungen, in: Handbuch Kulturmanagement & Kulturpolitik, Stuttgart / Berlin, E.3.4, S. 1-24 Dillmann, Martina: Soft Skills gefragt. Coaching als Instrument zur Schulung von Service Personal in Museen, in: Dreyer Matthias / Wiese Rolf: Serviceorientierung im Museum, Ehestorf 2012, S. 191-220 Dillmann, Martina / Dreyer, Matthias: Coaching als Instrument der Personalentwicklung. Bedarf, Einsatzfelder und Anwendungsbeispiele in der Kultur, in: Handbuch Kulturmanagement & Kulturpolitik, Stuttgart / Berlin 2012, E.310, S. 1-30 Dreyer, Matthias: Zwischen Sensibilisierung und Strategie. Anmerkungen zum Personalmanagement in der Museumslandschaft, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Leibniz Universität Hannover (Hrsg.), Diskussionspapier 360, Hannover 2007 Dreyer, Matthias / Wiese, Rolf (Hrsg.): Museum und Personal, Schriften des Freilichtmuseums am Kiekeberg, Bd. 54, Ehestorf 2006 Fischer, Walter Boris: Künstler & Co. Mitarbeiterführung in Theatern, Orchestern und Museen, Zürich 2007 Hausmann, Andrea / Murzik, Laura (Hrsg.): Erfolgsfaktor Mitarbeiter. Wirksames Personalmanagement für Kulturbetriebe, Wiesbaden 2012 Hess, Michael / Grund, Sven / Weiss Wolfgang: Crashkurs Personalentwicklung. Mitarbeiter fördern und binden, Freiburg 2018			Literatur

	<p>Henze, Raphaela: Personalmanagement im Kulturbetrieb. Eine Handreichung für Praktiker, in: Handbuch Kulturmanagement & Kulturpolitik, Stuttgart / Berlin 2011, E.3.8, S. 1-24</p> <p>Hintz, Asmus: Es gibt keine schlechten Chöre, nur schlechte Dirigenten. Führungsgrundsätze in Kultureinrichtungen, in: Handbuch Kulturmanagement & Kulturpolitik, E.3.5, Stuttgart / Berlin 2011</p> <p>Keller, Katrin: Nachhaltige Personal- und Organisationsentwicklung, Berlin 2018</p> <p>Wiese, Rolf: Neue Ansätze zum Museumsmanagement unter besonderer Berücksichtigung der Personalführung, in: Mensch und Museum, 1997, S. 103-109</p> <p>Personalentwicklung, in: KM Magazin, Kultur und Management im Dialog, Ausgabe Nr. 82/ Sept. 2013 unter: https://www.kulturmanagement.net/dlf/505b5772e31d5cfdc37436d5497c1043,1.pdf</p> <p>Unter www.kulturmanagement.net finden sich weitere Ausgaben des KM Magazins zu verschiedenen Personalentwicklungsthemen, wie z.B. das Heft. „Mitarbeiterbeteiligung“, Ausgabe 79, Juni 2013</p> <p>Glasl, Friedrich: Konfliktmanagement. Diagnose u. Behandlung von Konflikten in Organisationen, Bern 1980</p> <p>Schwarz, Peter: Organisation in Nonprofit-Organisationen. Grundlagen, Strukturen, Bern 2005</p> <p>Abruzzo, James: Museum ohne Führung? In: Kulturmanagement Magazin. Nr. 18, April, 2008. S. 7-10</p> <p>Klein, Armin: Leadership im Kulturbetrieb, Wiesbaden 2009</p> <p>Laufer, Hartmut: Grundlagen erfolgreicher Mitarbeiterführung: Führungspersönlichkeit - Führungsmethoden - Führungsinstrumente, 11. Aufl., Wiesbaden 2010</p> <p>Schwarz, Gerhard: Konfliktmanagement: Konflikte erkennen, analysieren, lösen, 9. Aufl., Wiesbaden 2014</p> <p>Schwarz, Peter: Führung in Nonprofit-Organisationen zwischen Leadership und Management, in: Supervision, 3, 2002, S. 13-18.</p> <p>Schwarz, Peter: Management-Prozesse und -systeme in Nonprofit-Organisationen. Entscheidung. Steuerung. Planung. Kontrolle, Bern 2006</p>
--	---